Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

309 (6.7.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V.: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20000 Abonnenten.**

Nr. 309. — **Karlsruhe, Freitag den 6. Juli 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 53 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Zur Eröffnung der Vintschgaubahn" (illustriert). — „Die Hochtouristin." Von Lisa H. Löns (Hannover). — „Neue Verwertung der Automobile" (illustriert). — „Das Fontane-Denkmal in Neuruppin" (illustriert). — „Der Abgeordnete Dr. Kropatschek †" (mit Bild). — „Die Enthüllung des Kinkel-Denkmals in Oberkassel."

Staatssekretär Grey über Englands auswärtige Politik.

(Tel. Bericht.)

= **London,** 5. Juli. Im englischen **Unterhaus** hielt Staatssekretär **Grey** längere Ausführungen über die **auswärtige Politik** und betonte dabei u. a.: „Die frühere Regierung traf mit Frankreich ein **Uebereinkommen,** welches seit langem zwischen **England** und **Frankreich** bestehende **Schwierigkeiten beseitigte** und unter gewissen Bedingungen **diplomatische Unterstützung versprach.** Mit Beseitigung dieser Schwierigkeiten keimte **Freundschaft zwischen beiden Ländern** auf und ist **fortgesetzt gewachsen.** Wenn immer sich Gelegenheit dazu bot, ist die in dem Uebereinkommen versprochene diplomatische Unterstützung von Seiten eines jeden der beiden Länder spontan eingetreten, ohne Einschränkung und ohne Vorbehalt. Unsere **Verpflichtungen** gegeneinander sind dem Buchstaben und dem Geiste nach **auf beiden Seiten erfüllt** worden.

Ich habe nur **zweierlei** über unser **gutes Einvernehmen** mit Frankreich zu sagen: Das gute Einvernehmen ist **nicht gegen irgend ein anderes Land gerichtet.** Es muß allgemein anerkannt werden, daß das gute Einvernehmen **nicht beeinträchtigt** werden kann **durch** irgend welche **anderweitige Entfaltungen** unserer **auswärtigen Politik.** (Beifall.) Je klarer diese zwei Dinge im Geiste zum Ausdruck kommen, desto klarer wird es in Erscheinung treten, daß **weder für England noch für Frankreich das gute Einvernehmen** zwischen uns eine **Schranke** oder ein Hindernis ist für **gute und herzliche Beziehungen** zu **anderen Mächten.** (Beifall.)

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärt der Staatssekretär des Auswärtigen hinsichtlich des **Bündnisses mit Japan,** dasselbe befinde sich in **außerordentlich guter Verfassung.** Japan, führt der Staatssekretär aus, verwendet ja die **Tatkraft** und jenen **Gemeingeist,** welche die so bemerkenswerten Ergebnisse der letzten Jahre bewirkt haben, jetzt auf die **Künste des Friedens,** auf die **Leitung Koreas,** die eine große Aufgabe darstellt, und auf die **Entwickelung** seiner **eigenen Hilfsquellen.** Und wir verfolgen in Asien **keine Abenteurerpolitik;** es ist im Gegenteil nur eine **Politik der Konsolidierung.** Das Ergebnis der Lage ist dies, daß die **Allianz,** wie sie heute besteht, **jedem Verbündeten** das Gefühl gegenseitiger **Sicherheit** gibt, ohne für irgend jemand sonst eine Quelle der Beunruhigung zu sein. Ich habe die Zuversicht, daß das **Bündnis lange so bleiben** und an **Stärke** und **Vertrauen** zu jenen Bedingungen **gewinnen** wird.

Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen macht der Staatssekretär ausführliche Mitteilungen über die **Beziehungen zwischen England und Rußland** und über den bevorstehenden **Besuch** der **englischen Flotte in Rußland.** Hierzu erklärt der Staatssekretär: Je weniger Raum die Erörterung einnimmt, die in dem Hause über russische Angelegenheiten stattfindet, desto besser ist es. Aber wenn wir diese Angelegenheiten erörtern müssen, so wollen wir uns in ruhiger Weise darüber klar werden, wie sich die Lage verhält. Der **russische Kaiser,** die **russischen Minister** und das **Parlament** sind **nicht** an den **Judenmorden beteiligt** gewesen. Ich habe eine glaubwürdige Mitteilung erhalten, nach der die **Zentralregierung** weder **gewußt noch** stillschweigend **geduldet** hat, was in **Bjelostok** vor sich ging. Was die angeregten **amtlichen Vorstellungen** anbetrifft, so bin ich der Ansicht, daß es **drei Parteien** in Rußland gibt, nämlich **Reaktionäre,** eine **Reformpartei** und **Revolutionäre,** und daß jede Einmischung eines Außenstaates nicht die Reformpartei stärken wird, sondern eine der beiden anderen Parteien. In Bezug auf die **Kreuzfahrt** der **englischen Flotte in der Ostsee** weist der Staatssekretär darauf hin, daß die Flotte auf der vorjährigen Fahrt in der Ostsee keine russischen Häfen angelaufen habe, und bemerkt, es würde sicherlich **außerordentlich unpassend** sein, wenn sie auch in diesem Jahre bei Gelegenheit ihrer Kreuzfahrt in der Ostsee **russische Häfen nicht besuchen** würde.

Der **Flottenbesuch** steht in **keinerlei Beziehungen** zu den **inneren Angelegenheiten Rußlands** und soll nur eine **Ehrenerweisung** für den **russischen Kaiser** sein. Er geschieht in **freundlicher Absicht** gegenüber der bestehenden russischen Regierung und ich kann mir keinen Flottenbesuch in russischen Häfen vorstellen, der nicht zugleich als **Besuch des russischen Volkes** veranstaltet wird. Ich verspreche mir von der Zukunft die **Zunahme guter Beziehungen** zu der **russischen Regierung** und dem **russischen Volke.** Rußland macht jetzt eine für Volk wie Regierung **kritische** und **schwere Zeit** durch. Alles, was sich ereignet hat, läßt **Anzeichen von Lebenskraft, Energie** und **Charakter eines großen Volkes** durchblicken, das sich einen **Weg zu großer Zukunft** bahnen wird. Unsere **Sympathie** kann am besten kundgegeben werden durch Unterlassung einer Einmischung. Manchmal ist Schweigen der beste Beweis von Sympathie.

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe,** 6. Juli. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer genehmigte den Ankauf der der Stadt Karlsruhe gehörenden Maxau-Bahn.

* **Mannheim,** 6. Juli. Die 24 Jahre alte **Dienstmagd** Kath. Elisabethe **Maßholder,** welche am 1. Juli von der Schweiz hier zureiste, **vergiftete** sich mittelst **Sublimat.** Ins Krankenhaus verbracht, **erlag** sie gestern vormittag an den Folgen der Vergiftung. Hinterlassene Schriftstücke lassen auf Geistesgestörtheit des Mädchens schließen. — Die 46 Jahre alte **Ehefrau** Helene **Bertrel,** welche sich am 3. Juli beim Hantieren mit **Spiritus verbrannte, verstarb** gestern Nachmittag im Allg. Krankenhause.

Sch. **Hoffenheim,** 5. Juli. Auf Veranlassung des Großh. Oberrats der Israeliten fand auch in diesem Jahre und zwar in Baierthal ein **landwirtschaftlicher Kurs** statt, welcher sich auf Garten- und Obstbau erstreckte und von Landwirtschaftslehrer **Klein** von Augustenberg geleitet wurde. An dem Kurs beteiligten sich 10 israelitische Lehrer, welchen die durch diesen Kurs erwachsenen Kosten aus der Dukas-Stiftung erstattet wurden. Die praktische Anleitung geschah in den von Obstbaumzüchter Goos zur Verfügung gestellten Baumschulen. An den Unterricht schloß sich eine gemeinsame Exkursion nach Augustenberg zum Zwecke der Besichtigung der dortigen landwirtschaftlichen Anlagen an. Bei einem Abschiedsschoppen wurde Herrn Klein der Dank für seine mühevolle Arbeit in beredten Worten von den Herren Lehrer Hahn und Ehrlich ausgesprochen.

* **Kehl,** 5. Juli. Heute abend hat sich am Rhein ca. 300 Meter oberhalb der Rheinbrücke im Gebüsch ein **unbekannter junger Mann** durch **zwei Schüsse** in die **Schläfe erschossen.** Nach den vorgefundenen Papieren und Auslandspaß scheint er ein Amerikaner zu sein und Charles Belmont zu heißen.

* **Breisach,** 5. Juli. Gestern abend wurde oberhalb der Eisenbahnbrücke auf badischer Seite eine bis jetzt unerkannte **weibliche Leiche geländet.**

K. **Villingen,** 6. Juli. (Tel.) Das **Großherzogspaar** trifft am **Donnerstag den 12. Juli** hier im **Waldhotel** zum Kuraufenthalt ein.

Die Heidelberger Schloß-Frage.

* **Heidelberg,** 6. Juli. Die gestern abend in der hiesigen Stadthalle abgehaltene **Protestversammlung** der **Heidelberger Bürgerschaft** gegen den **Wiederaufbau** des **Otto Heinrichbaues** war nicht zahlreich besucht. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden des Schloßvereins, Geh. Hofrat **Buhl,** ergriff der für den Abend gewonnene Redner, Rechtsanwalt Dr. **Alt-Mannheim,** das Wort. In einstündiger Rede gab er nochmals eine ausführliche Darlegung der Frage. Die Haltung der Regierung in der Schloßbaufrage bezeichnete Dr. Alt als einseitig, da die meisten der abgegebenen Gutachten, die für die Haltung der Regierung maßgebend waren, von Bauinteressenten stammten, während es feststehe, daß die heutige Technik, besonders die Kunst der Ingenieure, es zu Wege bringen werde, die Ruine in ihrer jetzigen Gestalt zu erhalten. Allerdings müsse die Regierung auch wieder in Schutz genommen werden, da sie den Stand der ganzen Angelegenheit in der jetzigen Form angetreten habe, während ein großer Teil der jetzigen Minister noch nicht im Amte war, als der Stein ins Rollen kam. Anzuerkennen sei es aber doch, daß die **Kammer** noch in letzter Stunde zu dem ablehnenden Beschluß gekommen, an den vor wenigen Tagen noch niemand gedacht habe und wozu gewiß das einmütige Vorgehen des Stadtrates und der Bürgerschaft Heidelbergs viel beigetragen habe. Unverkünstelt müsse das alte Bauwerk der Nachwelt überliefert werden. Das Heidelberger Schloß müsse Ruine bleiben. Nach diesen Ausführungen, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, empfahl Dr. Alt eine an die Regierung gerichtete **Erklärung** zur Annahme und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Die Erklärung lautet: „Die am 5. Juli 1906 in der Stadthalle versammelten **Einwohner Heidelbergs** erklären ihre Zustimmung zu der von den Heidelberger Vereinen an die Hohen Häuser des **Landtages** gerichteten **Petition** und geben ihrer Genugtuung über den von der Budgetkommission der Zweiten Kammer am gestrigen Tage gefaßten Beschluß, welcher die Erlassung eines **Preisausschreibens** beantragt, lebhaften Ausdruck."

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Juli.

):(**Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr.** Am Großh. Hoftheater fand gestern abend die Hauptprobe der Vereinigten Freiwilligen Feuerwehren statt, an welcher sich 5 Kompagnien beteiligten. Die Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft war geschäftlich verhindert, an der Uebung teilzunehmen, doch erschien eine Abteilung abends beim Bankett. Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde, daß abends vor Beginn der Vorstellung im Hoftheater, wo noch die meisten Besucher desselben sich in den Gängen aufhalten, Feuer ausgebrochen sei. Es rückte zunächst die Feuerwache an und drang in das Innere des Gebäudes ein. Die 1. und 2. Kompagnie hielten die Sprungtücher an der Vorderfront auf

Vermischtes.

hd **Breslau,** 6. Juli. (Tel.) Der Nachtwächter **Brühl** in **Klein-Kruschen** bei Trebnitz brachte seiner **Frau** während des Schlafes durch **Messerstiche** in den Hals so **schwere Verletzungen** bei, daß sie **starb.** Er selbst **erhängte sich.**

hd **Lüneburg,** 6. Juli. (Tel.) Das 18 Jahre alte Dienstmädchen **Martens in Britchenburg** wurde von einem auswärtigen **Soldaten,** der zu Besuch weilte, auf freiem Felde **beraubt** und in **grauenhafter Weise ermordet.** Der **Mörder warf** die verstümmelte **Leiche in einen Teich,** wo man sie später auffand.

= **Cherbourg,** 6. Juli. (Tel.) Bei einer **Versuchsfahrt** des neuerbauten **Kreuzers „Jules Ferry"** wurden **fünf Heizer** durch ausströmenden **heißen Dampf lebensgefährlich verletzt.**

Arbeiterbewegung.

‡ **Aus dem Wiesental,** 6. Juli. Unter den **Arbeitern der Textilbranche** herrscht zur Zeit eine starke Gärung. Die Arbeiter verlangen strikte 15 Prozent **Lohnerhöhung** nebst **10stündiger Arbeitszeit.** Zu diesem **Zwecke** fanden schon zahlreiche Verhandlungen, Sitzungen usw. statt.

= **Forst i. L.,** 6. Juli. Der **Textilarbeiterausstand ist beigelegt.** Morgen soll die **Arbeit wieder aufgenommen** werden.

Unwetter.

hd **Halle,** 6. Juli. (Tel.) Ein **Blitzschlag** traf gestern abend auf freiem Felde **sechs Personen.** Der Hofmeister **Grafe** und die Frau des Oekonomen **Hecker** wurden **getötet** und **zwei Personen schwer verletzt.**

= **München,** 6. Juli. In der vergangenen Nacht gingen über **München und Umgebung** mehrere von **Wolkenbruch** und **Hagelschlag** begleitete **Gewitter** nieder, die **großen Schaden** anrichteten und die **Ernte zum Teil vernichteten.** Es werden viele **Verkehrsstörungen** gemeldet. Bei **Schongau** ist der **Bahnkörper unterspült.** Der **Personenverkehr** wird durch **Umsteigen** aufrecht erhalten, doch bleibt der **Güterverkehr für zwei Tage unterbrochen.** Bei **Diessen** richtete der **Wolkenbruch großen Schaden** an, infolge, dessen mußte der **Verkehr** auf der **Eisenbahnstrecke Weilheim-Diessen eingestellt** werden.

= **Cuneo** (Piemont), 6. Juli. Infolge **heftiger Regengüsse sind die Flüsse aus den Ufern getreten und haben mehrere Ortschaften überschwemmt. Einige Häuser sind eingestürzt. Brücken sind beschädigt,** Tiere fortgeschwemmt. **Neun Menschen sollen umgekommen sein.**

= **Paris,** 6. Juli. (Tel.) In vielen Gegenden **Südfrankreichs** herrschten gestern **überaus heftige Gewitter,** welche in Feldern, Wein- und Obstgärten **großen Schaden** anrichteten. In **Toulon** wurde das Gemeinderatsmitglied **Brausse** in seinem Weinkeller **durch einen Blitz getötet.** Man befürchtet, daß das Unwetter auch **auf der See zahlreiche Unfälle** hervorgerufen hat. Bei den **Hyeres-Inseln ging ein Segelboot mit zwei Insassen unter.** Aus **Fleurat** (Dep. Creuse) wird berichtet, daß **von zehn Schulkindern,** welche eben die Schule verlassen hatten und sich zum Schutze vor dem Unwetter unter einen Baum stellten, **vier vom Blitz getötet** wurden. Die **übrigen sechs** wurden zumeist **lebensgefährlich verletzt.**

Der Raubanfall im Eisenbahnzug Berlin-Norderney.

= **Berlin,** 5. Juli. Von dem Raubanfall im Eisenbahnzug Berlin-Norderney, dessen Einzelheiten an die Vorgänge in einem Schauerroman erinnern, geben hiesige Blätter folgende ausführliche Schilderung:

Frau Geheimrat **Nölle** war gestern nacht um 11.45 Uhr in Begleitung ihrer beiden Söhne Heinz und Otto und ihres fünfjährigen Töchterchens vom Lehrter Bahnhof abgefahren. In dem Zuge, dessen Abteile dicht besetzt waren, befanden sich großenteils Sommerreisende, die nach Norderney und Borkum fuhren. Frau Nölle hatte sich, da sie keinen Platz in der 2. Wagenklasse fand, einen Abteil in der ersten Wagenklasse anweisen lassen. Während der Fahrt hatte man den Lampenschirm und die Gardine sowie die vor der Abteiltür befindlichen Vorhänge zugezogen. Es herrschte Dämmerlicht im Coupee. Kurz hinter Rathenow, etwa auf der Mitte der Strecke bis Groß-Wusicke, bemerkte der am Fenster sitzende Otto Nölle, daß sich eine **vermummte Gestalt auf dem Trittbrett entlang bewegte.** Die Mutter, die sich während der Fahrt ausgestreckt hingelegt hatte, beruhigte das Kind mit dem Hinweis, daß es ein Irrtum sein oder daß es der Zugführer sein werde. Plötzlich aber **öffnete sich lautlos** hinter der Gardine die **Coupeetür** und mit schlangenartiger Gewandtheit schob sich eine **maskierte,** bis zu den Füßen in eine **dunkle Kutte** gehüllte Gestalt unter der Gardine hervor ins Coupee. Mit dem **Revolver in der Faust** fixierte der Räuber die vor Schrecken zitternden Passagiere und trat sodann dicht vor Frau Geheimrat Nölle hin mit den Worten: **„Ihr Geld oder Ihr Leben!"** Damit hielt er der Dame die Waffe dicht vors Gesicht und ruhte nicht eher, bis diese in ihrer Todesangst das von ihr getragene lederne Brustbeutelchen aus den Kleidern herauszog und ihm 300 M in neuen Hundertmarkscheinen aushändigte. Er mußte wohl gemerkt haben, daß sich noch **weiteres Geld** in der Tasche befand, denn er forderte unter fortgesetztem Drohen noch den weiteren Inhalt des Geldtäschchens. Eine der Dame gehörige Ledertasche mit hundert Mark, die auf dem Gepäckhalter lag, entging dem Räuber. Hierauf hielt er den Revolver der **Gesellschafterin vors** Gesicht und nahm ihr alles, was sie hatte, ab. Dasselbe Manöver wiederholte er bei den **Kindern.** Nachdem er das ganze Geld sorgfältig eingesteckt hatte, ohne ein Zeichen äußerer Bewegung, sagte er folgendes: **„Ich bin kein Räuber, ich handle nur aus Not,** ich werde sogleich wieder verschwinden." Darauf kletterte er mit derselben Gewandtheit, mit der er gekommen, wieder aufs Trittbrett hinaus und **verschwand im Dunkel der Nacht.** Jetzt zog Frau Geheimrat Nölle die **Notleine,** und der Zug wurde zum Stehen gebracht. In der Nähe des Abteils, wo die Notleine gezogen wurde, entstand ein **dichtes Gedränge** von Passagieren, und Frau Geheimrat Nölle **glaubte in einem der Umstehenden den Räuber entdeckt zu haben.** Sie machte dem inspizierenden Bahnbeamten sofort Mitteilung davon, und dieser veranlaßte die **Festnahme.** Der betreffende Mann wurde sofort durchsucht, und man fand bei ihm drei Hundertmarkscheine, die aber beschmutzt und schon längere Zeit in Gebrauch gewesen waren. Bei einem nun folgenden Verhöre bestätigten mehrere Passagiere der dritten Klasse, daß der Sistierte die ganze Zeit mit ihnen zusammen gefahren sei und mit dem **Täter nicht identisch** sein könne. Daraufhin wurde dieser Passagier **freigegeben,** und der Zug fuhr weiter. In **Stendal** stieg Frau Geheimrat Nölle aus und unterbreitete die Angelegenheit der dortigen **Kriminalpolizei.** Da sie auf ihrer **Aussage** beharrte, daß der während der Fahrt sistierte Mann der Täter sei, so wurde von Stendal aus ein **Haftbefehl** nach **Bremen** erlassen, durch den dieser bei seiner dortigen Ankunft noch einmal festgenommen werden sollte. Die Angaben der Rätin wurden durch die Kinder und durch die Gesellschafterin bestätigt. Die Familie Nölle begab sich darauf mit dem Frühzug nach Groß-Lichterfelde zurück und machte auch bei der Berliner Kriminalpolizei Anzeige, worauf die **Entsendung** eines **Kommissars** nach Stendal angeordnet wurde.

hd **Hannover,** 6. Juli. (Tel.) Die Eisenbahn-Direktion Hannover hat **1000 Mark Belohnung** für die **Ergreifung des Verbrechers** ausgesetzt, der die Familie des Geheimen Finanzrat **Nölle** während der Nacht im Schnellzuge nach Norderney beraubte.

und die 3. und 7. Kompagnie legten Rettungsschläuche aus, während die Schlauchführer der 4. Kompagnie ebenfalls ins Gebäude drangen; außerdem waren an der Vorderfront die kleinen Maschinenleitern angestellt, um auch so die Rettung zu bewerkstelligen. Zur Unterstützung der Feuerwehr war noch die Freiwillige Sanitätskolonne erschienen, um das angenommene Bild zu vervollständigen. Nachdem die Rettungsarbeiten beendet waren, erfolgte der Hauptangriff, um das inzwischen weiter vorgeschrittene Feuer zu bekämpfen. Die großen Leitern wurden gestellt und bald ergossen sich aus 10 Schlauchleitungen mit Unterstützung der Dampf- und Druckspritzen kräftige Wasserstrahlen über das Gebäude. Nach einem Rundgang der eingeladenen Gäste und einer nochmaligen Wassergabe galt die Uebung als beendet. Während nun die einzelnen Kompagnien sich marschbereit machten, wurde die drehbare Maschinenleiter durch 7 Mann in allen ihren Teilen den Gästen vorgeführt und es erregte dieses schöne und zugleich praktische Gerät die allgemeine Bewunderung. Hiermit fand der erste Teil der Veranstaltung sein Ende. Der Vorbeimarsch vor den Gästen fand entgegen früheren Jahren am Ministerium des Innern statt. Der Uebung wohnten u. a. an: Präsident v. **Marschall**, Generalmajor v. **Reibnitz**, die Bauräte **Helck** und **Hummel**, Polizeidirektor **Seidennadel**, der Amtsvorstand v. **Krafft-Ebing**, Geh. Hofrat **Keller** sowie Vertreter auswärtiger Feuerwehren, worunter 4 Herren von Villingen mit Herrn Landtagsabgeordneten **Görlacher** an der Spitze, und 5 Herren von Lichtenthal. Hierauf begab sich das Korps nach dem Kolosseum, woselbst ein Bankett stattfand. Den Reigen der Toaste eröffnete 2. Kommandant **Heußer** und dieser gab einen kurzen Rückblick über die Uebung, die einen guten Verlauf genommen hat. Redner dankte den fremden Gästen als auch allen denen, welche zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, dankte dem Stadtrat für die rege Unterstützung, die er auch auf die Vertreter der Städt. Brandinspektion, die Herren Baurat **Helck** und Ingenieur **Seitz** ausdehnen wolle. Mit einem Appell an die Mitglieder, auch fernerhin ihre Pflicht und Schuldigkeit zu tun, schloß 2. Kommandant **Heußer** seine mit Beifall aufgenommene Ansprache. Nach einem hübschen Musikstück der Korpskapelle unter Leitung des Kapellmeisters **Hellmuth** ergriff 2. Kommandant **Heußer** nochmals das Wort, um den Jubilar des heutigen Abends, Herrn Korpschirurg **Maisch** zu feiern, der am 23. Juni 50 Jahre dem Korps als **aktiver** Kamerad angehörte. In schönen Worten schilderte Redner den Jubilar als Vorbild für alle jüngeren Kameraden, als Mann der treuen Pflichterfüllung. Der Jubilar habe lange Zeit der Sache gedient, nicht der Person, sonst hätte er nicht so lange bei uns ausgehalten. Im Auftrag des Verwaltungsrats überreichte 2. Kommandant **Heußer** dem Jubilar eine hübsche Wanduhr mit dem Wunsche, daß sie ihm noch manche glückliche Stunde schlagen möge. Ein 3faches Hoch bekräftigte die Worte des Kommandanten Heußer. Namens des Stadtrats ergriff hierauf Herr Stadtrat **Schlebach** das Wort, um die Glückwünsche des Stadtrats dem Jubilar entgegen zu bringen. Mit Dankesworten überreichte Redner dem Jubilar eine Garnitur silberne Löffel als Zeichen der Anerkennung seitens der Stadt und schloß im Anschluß hieran mit einem 3fachen Hoch auf S. K. H. den **Großherzog**, der ebenfalls auf 50jährige Jubiläen in diesem Jahre zurückblicken dürfe. Hiernach überreichte der Hauptmann der 2. Kompagnie, welcher **Maisch** zugeteilt, ebenfalls ein hübsches Angebinde und widmete dem Jubilar einen kräftigen Salamander. Herr **Maisch** ergriff hierauf das Wort, um dem Stadtrat, dem Verwaltungsrat als auch der 2. Kompagnie seinen verbindlichsten Dank für die Ehrung zum Ausdruck zu bringen. So lange ihm die Kraft gegeben sei, werde er ein treues Mitglied des Korps sein und bleiben. Auf das fernere Blühen und Gedeihen des Korps trank der Jubilar einen kräftigen Schluck. Hierauf intonierte die Kapelle den Feuerwehrmarsch. Hauptmann **Kistner** toastete auf den 2. Kommandant Heußer mit einem kräftigen Salamander, der den Dank auf seinen Mitarbeiter Adjutant Schumann übertrug. Kommandant **Pfeifer-Mühlburg** berührte die Uebung im günstigen Sinne und brachte ein 3faches Hoch dem Protektor der Bad. Feuerwehren S. K. H. dem **Erbgroßherzog**. Hauptmann **Müller** überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Bahnhoffeuerwehr. Hauptmann **Hofheinz** toastete auf den 1. Kommandanten **Schlachter**, der seinerseits auf die Einigkeit der Feuerwehr ein Hoch ausbrachte. Herr Landtagsabgeordneter **Görlacher** dankte namens der fremden Feuerwehren für die Einladung und verbreitete sich über die Uebung und den schönen Empfang, der den Villingern heute zuteil geworden ist. Auf das gute Verhältnis zwischen der Sanitätskolonne und der Feuerwehr toastete Adjutant **Schumann**. Hiermit war der Reigen der Toaste beendet und bei den Klängen der Korpskapelle blieben die Kameraden mit ihren lieben Gästen noch in animierter Stimmung beisammen.

= **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Heute kommt „**Die Geisha**" zur Aufführung. Morgen Samstag gelangt „**Der Vogelhändler**", Operette in 3 Akten von Karl Zeller auf die Bühne. Die Besetzung in den Hauptrollen ist folgende: Kurfürstin Frl. Förster, Brieschristel Frl. Ziegler, Adelaide Frl. Richter, Baron Weps, Herr Natzler, Stanislaus Herr Rohr, Adam Herr Rogg.

Δ **Der Arbeiterradfahrerverein** veranstaltet am Sonntag den 8. Juli eine **Dampferfahrt nach Mannheim.** Die Abfahrt vom hiesigen Rheinhafen erfolgt 6 Uhr früh. Um 5½ Uhr gehen nach Bedarf Straßenbahnsonderwagen vom Schlachthof nach dem Rheinhafen. Näheres ist aus dem Inserat in dieser Nummer zu ersehen.

Gerichtszeitung

hd **Mannheim**, 6. Juli. Das **Kriegsgericht der 28. Division** verurteilte den **Feldwebel** Paul **Schlicht** vom hiesigen Grenadierregiment zu **drei Monaten Gefängnis, Degradation** und Versetzung in die zweite Soldatenklasse. Schlicht hat in fünf Fällen ihm von Soldaten gegebene **Gelder unterschlagen.**

= **Frankenthal**, 6. Juli. Die **Strafkammer** verurteilte den **praktischen Arzt** Dr. **Taendler** aus Speyer wegen Sittlichkeits-Verbrechen, begangen an Patientinnen, zu 10 Monaten Gefängnis.

= **Mainz**, 5. Juli. Unter großem Andrang des Publikums spielte sich am Montag hier ein **Monstreprozeß** ab. Der Großherzogl. **bad. Oberrat der Israeliten klagte** gegen den früheren Redakteur des früher hier, jetzt in Frankfurt erscheinenden „**Israelit**", Oskar **Lehmann**, wegen **Beleidigung.** Die Verhandlung währte von früh 8 bis abends 6 Uhr. Die Verlesung der Artikel nahm beinahe eine Stunde in Anspruch. Die badische Behörde war vertreten durch den Geheimen Regierungsrat Dr. **Mayer** (Karlsruhe), als Gutachter brachte sie mit den Stadt- und Konferenzrabbiner Dr. **Appel** (Karlsruhe) und den Rabbiner Dr. **Hoffmann** (Randegg). In der Hauptsache handelt es sich um drei Dinge. Zunächst soll der Oberrat einen Lehrer nicht entlassen haben, der während seiner Einberufungszeit die jüdischen Speisegesetze verletzt habe. Der Oberrat behauptet, der Mann habe dies nicht anders machen können, während der „Israelit" sagte, daß er dies wohl auch beim Militär habe halten können. Der zweite Punkt betrifft ein Kirchen- und Orgelkonzert, das Dr. Eschelbacher, früher Rabbiner von Bruchsal, jetzt von Berlin, in ersterer Stadt habe abhalten lassen. Der Oberrat fand bei Gestattung dieses Konzertes nichts Anstößiges, während der „Israelit" diese Veranstaltung als eine Profanation geweihter Räume ansah. Endlich setzte der Oberrat ein Schulbuch, das der badische Rabbiner Löwenstein-Mosbach verfaßt, auf den Index, weil darin die orthodoxen Größen — ist ein Geschichtsbuch — angeblich mehr glorifiziert sind, wie die freisinnigen, und auch dies hat den Lehmann veranlaßt, den Oberrat anzugreifen. Abgesehen von der Frage, ob die Artikel formell beleidigend waren, drehte sich die Hauptfrage darum, ob der Gr. Oberrat der Israeliten in Baden die geeignete Behörde sei, auch die Interessen der orthodoxen Judenheit zu vertreten. Der **Staatsanwalt** beantragte nach längerer Verhandlung eine **empfindliche Geldstrafe**, der **Verteidiger** verlangte eine nur **kleine Geldstrafe**, da, wenn jemals der § 193 am Platze, hier die der Fall wäre. Das **Urteil wird Montag den 9. Juli**, vormittags 9 Uhr, **verkündet.**

= **Berlin**, 6. Juli. Der ehemalige **Diener des Fürsten Wrede, Glase**, ist von der Strafkammer des Landgerichts wegen **versuchter Erpressung zu 9 Monaten Gefängnis** und **2 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.**

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Stuttgart**, 6. Juli. Die **Abgeordnetenkammer nahm** heute **zum dritten Male** mit 65 gegen 23 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung die **Verfassungsrevision** in ihrer Schlußabstimmung an. Außer dem **Zentrum**, das **geschlossen dagegen** stimmte, votierten gegen das Gesetz einige Abgeordnete von der **Ritterbank.** Die **Verkündigung des Abstimmungs-Resultats** und die Bemerkung, daß die **erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht** sei, wurde **mit lebhaftem Beifall** aufgenommen. Es ist nunmehr **zu erwarten**, daß die **erste Kammer** das **Gesetz** in der ihm jetzt von der Abgeordnetenkammer gegebenen Fassung **annehmen wird.** Frkf. Ztg.

hd. **Berlin**, 6. Juli. Die zwischen den Führern der **Nationalliberalen, Freikonservativen und konservativen Partei im Abgeordnetenhause stattgehabten Besprechungen über die gemeinsame Stellungnahme zu den Beschlüssen des Herrenhauses** in Sachen der **Schulvorlage ergab eine völlige Uebereinstimmung** zwischen Freikonservativen und der konservativen **Partei**, während die **Nationalliberalen bezüglich des Rektorenparagraphen anderer Ansicht** sind. Sie beabsichtigen, in dieser Frage einen Antrag einzubringen, dessen Formulierung den anderen Kompromißparteien mitgeteilt und von ihnen gebilligt ist, so daß die **Majorität für diesen nationalliberalen Antrag gesichert** ist. Konservative und Freikonservative wollen ferner eine Resolution einbringen, die die königliche Staatsregierung ersucht, demnächst im Etat Mittel bereit zu stellen, die es ermöglichen, den den **Volksschulen zu gewährenden widerruflichen Staatsbeitrag** von 500 *M* bedeutend **zu erhöhen**, damit bei der in Aussicht gestellten **Erhöhung der Volksschullehrergehälter den Gemeinden keine höhere finanzielle Belastung** erwächst. (L.-A.)

hd **Posen**, 6. Juli. Wiederum ist ein **deutsches Gut in polnische Hände übergegangen.** Der Pole Cinskowski kaufte von dem Deutschen Kreuz das Gut Mechowo mit Dampfmühle. Die **Ansiedelungs-Kommission** wurde **überboten.**

= **Kiel**, 6. Juli. Der **König von Sachsen** stattete vormittags dem **Linienschiff „Wettin" einen längeren Besuch ab.**

hd **Kiel**, 6. Juli. Das neue Flotten-Flaggschiff „**Deutschland**" tritt als erstes unserer modernen Schlachtschiff-Typs **am 3. August unter Kriegsflagge** und beginnt seine Probefahrten, die drei Monate dauern werden.

= **Krefeld**, 6. Juli. Heute vormittag wurde der **neue Krefelder Rheinhafen** in Anwesenheit des Ministers **Breitenbach**, des **Oberpräsidenten** der Rheinprovinz und des **Regierungspräsidenten** von Düsseldorf, zahlreichen anderen **Ehrengästen**, sowie einer überaus großen Menschenmenge während eines strömenden Regens **feierlich eingeweiht.**

hd **Detmold**, 6. Juli. Die **lippische Staatsregierung beschloß** auf Anregung des Fürsten Leopold wegen der **anhaltenden Verteuerung der Lebensmittel** die beschleunigte **Aufbesserung** aller **Beamtengehälter** im Fürstentum Lippe.

= **Mainz**, 6. Juli. Die **Handelskammer** hat eine in ihrer letzten Sitzung ausgearbeitete **Denkschrift** an die **Großherzogl. hessische Regierung** gerichtet, in welcher nochmals alle **Gründe**, welche **gegen** die **Einführung der Schiffahrtsabgaben** sprechen, insbesondere auch die speziell von dem Standpunkte der hessischen Interessen geltend zu machenden, dargelegt sind. Die Kammer befindet sich dabei in voller **Uebereinstimmung** mit ihrer **seitherigen Stellungnahme** und auch mit dem Inhalt einer **Erklärung**, die von einer **Reihe süddeutscher Handelskammern** in der vorliegenden Frage abgegeben werden wird. Sie beteiligt sich an der Unterzeichnung der letzteren aus dem Grunde nicht, weil es ihr richtiger erscheint, ihre Auffassung statt in wenigen kurzen Sätzen in möglichst ausführlicher Weise unter Beibringung zahlenmäßigen Materials zum Ausdruck zu bringen.

hd **Barzelona**, 6. Juli. Der Direktor der modernen Schule, **Ferrol**, befindet sich **nach wie vor in Haft.** Aufsehen erregt eine **Unterredung**, welche der Anarchist **Urales** mit dem Ministerpräsidenten **Moret** hatte. Urales erklärte gegenüber dem Minister, **wenn Ferrol verurteilt** werden sollte, würden **ernste Ereignisse** eintreten. Moret erwiderte, falls Ferrol schuldig sei, werde der Gerechtigkeit Genüge geschehen.

hd **London**, 6. Juli. Ein **russischer Dampfer** der freiwilligen Flotte **stieß** in der **Possietbai mit einer Mine zusammen** und **ging unter.** Die **Besatzung ertrank.**

= **Konstantinopel**, 6. Juli. Der neuernannte amerikanische Geschäftsträger hat der Pforte die **Erhebung der Gesandtschaft in Konstantinopel zur Botschaft** ratifiziert.

= **Konstantinopel**, 6. Juli. Am 2. Juli **machten 300 türkische Soldaten**, unterstützt von **700 armenischen Irregulären**, einen **Angriff** auf einen **Grenzort der persischen Provinz Puschti-Kuh.** Auf beiden Seiten wurden **mehrere Kämpfer verwundet und getötet.** Da infolge der Truppenkonzentration **weitere derartige Zusammenstöße zu erwarten** sind, erhielt die türkische Grenzkommission Befehl, sofort an die Grenze zu gehen.

= **Washington**, 6. Juli. (Reuter.) Das Staatsdepartement ist von dem Wunsch der Staaten **Salvador** und **Guatemala**, die **beinahe** mit einander **in Krieg geraten** wären, in Kenntnis gesetzt worden, daß diese die vorliegenden **Streitpunkte** durch einen **Schiedsspruch** der **Vereinigten Staaten beigelegt** zu sehen wünschen. Da sowohl die **Vereinigten Staaten** wie **Mexiko** ihrer **Mißbilligung** über irgend eine **Kombination von zentralamerikanischen Staaten** Ausdruck geben, die mit der **Absicht** gebildet werde, den **Präsidenten** von **Guatemala, Cabrera**, zu **stürzen**, so entsandte **Salvador** einen **besonderen Bevollmächtigten** nach Washington, um zu **verhindern**, daß aus der gegenwärtigen Lage Salvadors **internationale Verwickelungen** entständen. **Guatemala** wird nun **das gleiche** tun.

Das freudige Ereignis im Kronprinzenhause.

Δ **Baden-Baden**, 6. Juli. Im Laufe des heutigen Tages sind bei Herrn **Oberbürgermeister** Gönner noch nachstehende **Telegramme** eingetroffen:

„Aus Bergen telegraphierte mir gestern abend Seine Majestät der **Kaiser**:

Dem badischen Städteverband bitte ich für die freundlichen Glückwünsche meinen herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Ich freue mich, diese Antwort übermitteln zu können.

Friedrich, Großherzog."

„Für die Glückwünsche des badischen Städtetages telegraphierte mir der **Deutsche Kronprinz** den herzlichsten Dank mit der Bitte um Uebermittelung an Sie.

Friedrich, Großherzog."

= **Potsdam**, 6. Juli. Nach dem heute ausgegebenen **Bulletin** befindet sich die **Kronprinzessin** nach einer gut verbrachten Nacht bei normaler Temperatur **sehr wohl.** Das **Befinden des neugeborenen Prinzen ist sehr zufriedenstellend.**

Auch heute begab sich die **Kaiserin** in früher Morgenstunde ins **Marmorpalais**, um ihrer Schwiegertochter zur Seite zu stehen.

Der Zollkrieg zwischen Oesterreich-Ungarn u. Serbien.

= **Belgrad**, 5. Juli. (W. B.) Ministerpräsident **Paschitsch berief die Vertreter der Belgrader Zeitungen** zu sich, um ihnen den **Standpunkt der Regierung** im neuerlichen **Konflikt mit Oesterreich-Ungarn klarzulegen.** Er erklärte, die **serbische Regierung** habe das **größtmöglichste Entgegenkommen** gegenüber der österreichischen Monarchie bekundet. Er teilte mit, daß die **serbischen Zollämter angewiesen** seien, von heute an den **alten Zolltarif** für die **Artikel aus Oesterreich-Ungarn** in Anwendung zu bringen. Der Minister betonte, Serbien müsse sich beeilen, die übrigen Handelsverträge zum Abschluß zu bringen. Der größte Teil der Presse erklärte sich mit der Haltung der serbischen Regierung einverstanden.

hd **Belgrad**, 6. Juli. Eine **letzte Hoffnung**, daß der **Konflikt noch beigelegt** werden könnte, gründen die Serben auf eine **Intervention Ungarns.** Hier glaubt man nämlich an ein Gerücht, wonach die Budapester Regierung im Interesse Serbiens sich dahin engagiert habe, daß man in **Wien** Serbiens Forderungen Rechnung tragend, von jener Bedingung für das **Handels-Provisorium Abstand nehmen** werde, welche verlangt, daß die **Militär-Lieferungen absolut in Oesterreich-Ungarn gedeckt** werden müssen.

hd **Belgrad**, 6. Juli. Infolge **Ausbruches des Zollkrieges** mit Oesterreich-Ungarn dürfte nunmehr die **wirtschaftliche Annäherung Serbiens an Bulgarien** und **Rumänien** zur Durchführung gelangen. Die Regierung erhielt die **Zustimmung Deutschlands** für die **Erweiterung** des bestehenden **serbisch-deutschen Handelsvertrages.** Die Vertreter eines finanziell sehr kräftigen **englischen Kapitalisten-Konsortiums** treffen nächste Woche hier ein. Dieselben erhielten **Konzessionen zur Errichtung von großen Konserven-Fabriken** sowie **moderner Schlachthäuser.**

Der Ministerwechsel in Spanien.

hd **Madrid**, 6. Juli. Lopez Dominguez hat sich für sein Kabinet die **Mitwirkung Canalejas** und **Montero Rios** gesichert. Er hofft, die Mitglieder des **neuen Ministeriums** noch heute vormittag dem **König vorstellen** zu können.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 6. Juli. In den Wandelgängen der **Reichsduma** zirkulierte ein **Gerücht**, wonach der **Minister Stolypin** geäußert haben sollte, **Kaiser Wilhelm** habe dem **Zaren dringend abgeraten**, ein **parlamentarisches Regime einzuführen oder ein Kabinett aus den Mehrheitsparteien zu entnehmen.** Der Korrespondent des „Lokal-Anzeiger" hatte daraufhin mit dem Minister eine Unterredung, in welcher Stolypin betonte, daß die **ganze Geschichte auf blanker Erfindung** beruhe. Bei der **Entrevue in Björkö** seien zwischen dem **deutschen Kaiser** und dem **Zaren** die **innerpolitischen Angelegenheiten Rußlands mit keinem Worte** erörtert worden. Weiter erklärte der Minister, er sehe die augenblickliche **innere politische Lage durchaus nicht als gefährlich** an. Die **Schimpfereien** und die **hetzerische Tätigkeit Aladins** berührten und interessierten ihn nicht im geringsten. Der Minister sprach sehr ruhig und selbstbewußt, sodaß man nicht den Eindruck gewinnen konnte, daß das Ministerium dieser Tage bereits seine Koffer packen werde.

Die Meuterei beim Militär.

hd **Petersburg**, 6. Juli. In **Kronstadt** wurden neuerdings **80 Matrosen** der 8. Flotten-Equipage wegen **revolutionärer Umtriebe verhaftet.** Wegen der immer mehr um sich greifenden **Gärung in der Armee** wurden nunmehr **sämtliche diesjährigen Manöver abgesagt.**

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 6. Juli. Das **Kriegsgericht verurteilte 5 Revolutionäre**, welche in Frauenberg eine **Dragoner-Patrouille** aus dem Hinterhalt **überfallen** hatten, **zum Tode** durch den Strang.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Wladiwostok**, 6. Juli. **Nach einem „Daily Telegraph"-Telegramm über Tokio sind 600 Personen wegen Teilnahme an revolutionären Umtrieben in Charbin hingerichtet worden.**

Telegraphische Kursberichte

vom 6. Juli.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	209.40
Disc. Com.-A.	182.40
Dresdener B.-A.	157.90
Oest. Staatsb.-A.	143.90
Lombarden	34.70
Gotthardbahn-A.	194.—

Tendenz: abgeschw.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	168.95
„ London	204.57
„ Paris	813.75
„ Brüssel	—.—
„ Wien	850.75
„ Italien	813.—
„ Antwerpen	810.75
Privatdiskonto	3 7/16
Napoleons	16.41
3% Deutsche Reichs-Anleihe	88.25
3½% do.	99.75
3½ Pr. Cons.	99.80
5% Ital. Rente	103.15
4½% I. Portug.	70.—
4% 1880 Russen	74.50
4% Serben	82.80
4% Span. Ext.	97.20
4% Oest. Goldr.	100.70
4½% Oest. Silber	100.40
4% Ungar. Goldr.	95.75
Ungar. Silber	95.80
4% Ungar. Kronr.	—.—
5% Argentinier	102.80
5% Bulg. Tab.Anl.	99.60
Diskonto	182.30
Deutsche Bank	236.20
Dresdener „	157.80
Schaaffh. „	157.60
Darmst. „	139.10
Kom.-Disk. Bank	120.50
Badische „	133.80
Rhein. Kredit-Bk.	143.80
„ Hyp.-Bk.	196.50
Oestr. Länderbank	—.—
Wiener B.-B.	140.10
Ottomanbank	131.20
Harpener	208.—
Gelsenk.	290.—
Laurahütte	218.10
Bochum	240.—
4% Bad.	102.80
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.—
dto. i. M.	98.20
3½% 1892/94	98.20
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad. 1904	98.20
3% „ 1896	88.80
4% Griechen	53.60
5% Argentinier	101.—
5% 1896 Chinesen	101.70
4½% 1898 „	97.80
5% Mexikaner	102.40
5% „ I—III	100.85
3% „	70.30
4% 1902 Russen	75.60
4½% 1905 Russen	89.—
Türkenlose	146.40
4% Türken	95.20
Bad. Zuckerf.	107.—
Maschin. Gritzner	218.—
Karlsr. Maschin.	222.—
A. Elektr.-Gesell.	214.60
Schuckert	129.30
Nordd. Lloyd	126.70
Packetfahrt	160.90
Pfälz. Hyp.-Bk.	195.80

Nachbörse (2¼ Uhr Nachm.)

Kredit-A.	209.20
Diskonto	182.40
Deutsche B.-A.	236.20
Dresdener Bank	157.80
Staatsbahn	144.10
Lombarden	35.40

Tendenz: schwächer.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.—
4% „ „ 1907	100.50
3½% „	95.60
3½% „ 1904	95.50
3½% „ 1914	97.—

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	209.30
Diskonto-Komm.	—.—
Deutsche Bank	236.20
Dresdener Bank	157.30
Berl. Handelsg.	169.50
Darmstädter Bank	138.70
Komm.-Disk.	120.60
Bochum. Gußstahl	240.30
Laurahütte	—.—
Harpener	208.—
Dortmunder	82.80
Balt. u. Ohio	114.80

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse.)

4% Bad. Obl.	102.80
3½% „ 1904	98.50
3½% Reichsanl.	99.80
3% „ „	88.20
3½% Preuß.	99.90
3% „	88.20
Kredit	209.30
Diskonto	182.50
Dresdener Bank	157.50
Nat.-Bk. f. Dtschl.	126.80
Kom.-Disk.	120.90
Staatsbahn	144.50
Bochumer	240.40
Gelsenk. Bergwerk	219.60
Laurahütte	232.—
Harpener	208.—
Hörder	199.—
Dortmund	83.40
A. E.-G.	215.50
Schuckert	129.90
Dynamit Trust	172.50
B. Köln-Rottweil	265.60
D. Metallpatr. Fk.	285.90
Kanada-Pacific	158.40
4½% Japaner	95.25
Privatdiskonto	3 1/16

Berlin (Nachbörse).

Kredit-A.	209.40
Berl. H.-Ges.	169.75
Deutsche B.-A.	235.75
Disk. K.-A.	182.60
Dresdener B.-A.	157.50
Balt. u. Ohio	114.90
Bochum	240.20
Dortmund	83.60
Laurahütte	231.70
Gelsenkirchen	219.40
Harpener	208.50

Tendenz: fester.

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	668.25
Staatsbahn	674.—
Lombarden	169.50
Marknoten	117.—
Ungar. Goldr.	113.55
Oest. Papierrente	99.65
„ Kronenrente	99.70
Länderbank	435.50
Ung. Kronenrente	95.35

Tendenz: träge.

Paris.

3% Rente	96.60
Italiener	102.20
Spanier	95.60
Türken	96.80
Türkenlose	147.20
Banque Ottoman	655.—
Rio Tinto	16.50

London.

Debeers	17 1/16
Chartered	1 1/16
Goldfields	3 9/16
Randmines	4 1/16
Eastrand	5 1/16
Atchison	108.—
Louisv.-Nashv.	145 1/16

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 6. Juli. Abgegangen am 5.: „Sachsen" von Rotterdam, „Prinzeß Alice" von Cherbourg, „Oldenburg" von Fremantle, „Prinzeß Irene" von Genua, „Friedrich der Große" von New York; passiert am 5.: „Prinzeß Alice" Dover; angekommen am 5.: „Roon" in Shanghai, „Prinz Eitel Friedrich" in Neapel, „Bentum" in Rotterdam, „Coblenz" in Bakia, „Königin Luise" in Neapel.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

Δ Karlsruhe, 6. Juli.

26. Sitzung.

Erster Vizepräsident **Bürklin** eröffnete nach 1/2 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker**, Minister **Schenkel** und Regierungskommissare.

Vizepräsident **Bürklin**: Von dem Kronprinzen des deutschen Reiches ist gestern nachmittag folgendes Telegramm eingelaufen: „Für die freundlichen Glückwünsche anläßlich der Geburt meines Sohnes, spreche ich der ersten badischen Kammer meinen aufrichtigsten Dank aus. Wilhelm, Kronprinz."

Sekretär Frhr. **von La Roche** zeigte die neuen Eingaben an, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Freiherr **von Rüdt** berichtete für die Petitionskommission über die Bitte der städtischen Waldhüter in Freiburg um Ermöglichung der Aufnahme derselben in die städtische Dienst- und Gehaltsordnung. Die Petenten weisen darauf hin, daß die Stadt Freiburg eine gründliche Neugestaltung der Dienst- und Gehaltsordnung für die städtischen Beamten vorgenommen hat, daß aber von der Wohltat des Ruhegehalts u. der Hinterbliebenenversorgung die städtischen Waldhüter in Folge der Bestimmungen des § 184 des Forstgesetzes ausgeschlossen bleiben mußten. Die Petenten bitten nur, es zu ermöglichen, daß auch sie in die städt. Dienst- und Gehaltsordnung aufgenommen werden können. Die Kommission hielt dieses Verlangen für durchaus berechtigt und stellten deshalb den **Antrag, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.**

Oberbürgermeister **Winterer**: Vor allem danke ich der Kommission für die wohlwollende Behandlung der Petition. Es handelt sich hier allerdings nur um eine kleine Anzahl von Leuten, die aber alle Familienväter sind und nichts anderes wünschen, als daß man ihre Zukunft sicher stellt. Die Gemeinden wollen das, aber sie können es nicht so lange der verzopfte § 184 des Forstgesetzes aus dem Jahre 1833 besteht. Heute haben die Hinterbliebenen der Waldhüter keine Versorgung und sie könnten sie haben, wenn die Regierung den § 184 beseitigen würde. Der Standpunkt, den die Regierung in dieser Frage einnimmt, ist unhaltbar. Es ist auffallend, daß man den Städten bezüglich der Waldhüter nicht das gleiche Recht einräumen will, das der große Privatwaldbesitzer und der Grundbesitzer haben. Ich möchte die Regierung dringend ersuchen, endlich dem Verlangen auf Aenderung des § 184 des Forstgesetzes zu entsprechen.

Bürgermeister **Weiß** trat den Ausführungen des Vorredners bei. Die heutigen Verhältnisse sind unhaltbar und man wäre dankbar, wenn eine Aenderung eintreten würde.

Geh. Rat **Lewald**: Den § 184 des Forstgesetzes, wie er jetzt ausgelegt wird, halte ich für anstößig alten Gemeinden gegenüber. Der Paragraph gibt der staatlichen Behörde das Recht, einen Gemeindebeamten aus dem Dienste zu entlassen, ohne dafür einen Grund angeben zu müssen. Das ist eine empfindliche Einschränkung der Selbstverwaltung. Der Waldhüter ist heute in erster Reihe Wirtschaftsbeamter und er untersteht im Dienste der Gemeinden in erster Linie diesen.

Ministerialdirektor **Glockner**: Die Regierung gibt zu, daß der § 184 des Forstgesetzes den häufigen Anschauungen nicht mehr ganz entspricht. Die Städte sind übrigens nicht gehindert, ihre Waldhüter in das Beamtenstatut aufzunehmen. Es ist schon früher der Wunsch ausgesprochen worden, das Forstgesetz einer Revision zu unterziehen. Die Regierung ist mit Vorarbeiten beschäftigt, die eine solche Revision bezwecken. Es ist deshalb auch nicht angebracht, mit einem Spezialgesetz eine teilweise Aenderung der heutigen Bestimmungen eintreten zu lassen. Ob schon dem nächsten Landtage eine Vorlage über die Revision des Forstgesetzes zugehen kann, vermag ich heute nicht zu sagen.

Nach kurzen Bemerkungen des Oberbürgermeisters **Winterer** und des Berichterstatters Freiherrn **von Rüdt** wurde der Antrag der Kommission einstimmig angenommen.

Freiherr von Böcklin berichtete sodann über den Gesetzentwurf, die Ergänzung des Gehaltstarifs betreffend. Es handelt sich hier um einige Ergänzungen im Gehaltstarif formeller Art. Die Kommission beantragt, das Gesetz zu genehmigen.

Oberbürgermeister **Beck**: Nach einer Verordnung der Regierung sollen für die fernere Gehaltsregulierung der Handelsfortbildungslehrer deren bisherige Bezüge nicht zugrunde gelegt werden. Ich möchte deshalb die Regierung ersuchen, den Wünschen dieser Lehrer Rechnung zu tragen, die dahin gehen: Zugrundelegung der bisherigen Bezüge für die ferneren Gehaltsbezüge, Gewährung von Zulagen nach G 1 und mit Fristen wie in der Gehaltsklasse G 1.

Ministerialdirektor **Glockner** sagte eine Prüfung dieser Anregung zu.

Das Gesetz fand hierauf Annahme.

Freiherr von **Böcklin** berichtete weiter über das Spezialbudget der Großh. Oberrechnungskammer für die Jahre 1906 und 1907 sowie über die Denkschrift der Oberrechnungskammer, die Ergebnisse der Rechnungsabfuhr in den Geschäftsjahren 1903/04 und 1904/05 betreffend. Der Antrag geht auf Unbeanstandeterklärung.

Dem Antrage wurde debattelos zugestimmt.

Freiherr von **Böcklin** erstattete weiter Bericht über die Rechnungen der Oberrechnungskammer für die Jahre 1903 und 1904. Die Kommission beantragte, es wolle der Oberrechnungskammer für die Jahre 1903 und 1904 Entlastung erteilt werden.

Auch dieser Antrag fand debattelose Annahme.

Oberbürgermeister **Beck** berichtete hierauf für die Budgetkommission über das **Budget des Ministeriums des Innern** für die Jahre 1906 und 1907 Titel 8, 9 B § 1, 14 und 15 der Ausgaben und Titel 5 und 6 der Einnahmen, Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze, Staatsunterstützung für Kreisstraßen und Gemeindewege, Landesstatistik, Gewerbe und gewerbliches Unterrichtswesen und damit in Verbindung die **Petition des Kreisausschusses Lörrach** um Erhöhung der Position auf 400 000 ℳ, sowie des **Verbandes** badischer Gewerbeschulmänner, die dienstlichen Verhältnisse der Gewerbelehrer betreffend. Die Kommission beantragt: 1. die vorliegenden Budgettitel des Ministeriums des Innern nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer zu genehmigen, 2. die Petition des Kreisausschusses Lörrach für erledigt zu erklären, dabei aber dem Wunsche Ausdruck zu geben, es möchte in das nächste Budget ein erhöhter Betrag für Unterstützung von Kreisstraßen und Gemeindewegen eingestellt werden, 3. die Petition des Verbandes badischer Gewerbeschulmänner der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. In Besprechung der einzelnen Titel führte der Berichterstatter aus, daß die Fabrikinspektion ein Ruhmesblatt in der Geschichte unseres Landes ist. Es war schwer, für Wörrishoffer einen Nachfolger zu finden, aber auch diese Aufgabe ist gut gelöst worden. Die Erfolge des jetzigen Leiters der Fabrikinspektion auf dem Schlachtfelde der sozialen Kämpfe verdienen Anerkennung. Es wird die Frage zu prüfen sein, ob nicht eine Dezentralisation der Fabrikinspektion notwendig erscheint, wenigstens durch Delegierung von Beamten in die größeren Industriezentren. Auf dem Gebiete des Gewerbeschulwesens ist ein Wandel in der Organisation eingetreten. Sie hat wiederum in den Kreisen von Handel und Industrie den Wunsch auf Schaffung eines eigenen Handelsministeriums laut werden lassen. Es muß anerkannt werden, daß die Regierung alle die Mittel, die sich für die Hebung von Gewerbe und Handwerk als zweckmäßig erwiesen haben, in Anwendung bringt. Bezüglich der Ausstellungshallen, besonders in den größeren Städten, sollte die Regierung weniger zurückhaltend sein. Die Tätigkeit des Gewerbelehrerstandes erheischt es, daß man diesen Lehrern eine wesentliche Besserstellung in sozialer und materieller Beziehung zuteil werden läßt. Auch das kaufmännische Bildungswesen ist wesentlich gefördert worden. Die Pioniere auf diesem Gebiete waren die kaufmännischen Vereine, und besonders die Mannheimer und Pforzheimer Vereine verdienen Anerkennung und Dank. Zu begrüßen sind auch die Handelsfachschulen, mit denen in Mannheim erfreuliche Erfolge erzielt worden sind.

Fabrikdirektor **Dewitz**: Den Wunsch nach einem besonderen Handels- und Verkehrsministerium teile auch ich. Das schließt es aber nicht aus, der anerkennenswerten Tätigkeit des Ministeriums zur Hebung von Industrie und Gewerbe Dank auszusprechen. Besonderen Dank verdienen der Herr Minister und in zweiter Reihe Herr Geh. Rat Braun, der unermüdlich im Interesse von Gewerbe und Industrie tätig war. In weitesten Kreisen wird die große Kohlenteuerung als ein schwerer Uebelstand empfunden. Diese Teuerung danken wir dem Kohlensyndikat. Dieses hat auch jetzt wieder einen unerhörten Aufschlag der Kohlenpreise herbeigeführt. Wenn die Steigerung der Kohlenpreise so fortgesetzt wird, ist es Pflicht des Staates, einzugreifen. Der Redner kam sodann auf die Berufsgenossenschaft zu sprechen und verlangte eine Herabsetzung der Beiträge für dieselbe. Weiter wünschte der Redner, daß die nicht gesetzlichen katholischen Feiertage auf den Sonntag verlegt werden, damit die unter der heutigen Verordnung eintretende Beschränkung von Arbeits- und Schulzeit in Wegfall kommt. Den Ausführungen des Berichterstatters über die Gewerbelehrer trete ich bei. Zum Schlusse verlangte Redner eine andere Regelung der Bestimmungen über die Heimarbeit und die Aufhebung der Kinderarbeit.

Geh. Hofrat **Bunte** besprach die Vorbildung der Gewerbelehrer und vertrat die Ansicht, daß die technische Hochschule geeignet ist, den Gewerbelehrern die richtige Ausbildung zu geben. Ich kann aber zugeben, daß die heutige Ausbildung der Gewerbelehrer gut organisiert ist.

Minister **Schenkel**: Dem Berichterstatter danke ich für seinen verständnisvollen und ausführlichen Bericht. Ich danke auch für die Anerkennung, die der Regierung und der Fabrikinspektion ausgesprochen worden ist. Die Erfolge der Fabrikinspektion waren nur möglich, weil deren Leitung in Karlsruhe in einer Hand vereinigt wurde. Es ist die Frage hervorgetreten, ob bei der Fabrikinspektion eine nicht mehr oder weniger ausgedehnte Dezentralisation eintreten soll. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Zentralisation jedem anderen Systeme vorzuziehen sei. Erfreut war ich von der Anerkennung, welche die Gewerbeförderung gefunden hat. Damit ist auch die heutige Organisation des Gewerbewesens anerkannt und wir bedürfen daher auch keines besonderen Handelsministeriums. Was unser Gewerbeschulwesen betrifft, so dürfen wir sagen, daß wir unter den deutschen Staaten mit an der Spitze stehen. Die jetzige Organisation der Ausbildung der Gewerbelehrer entspricht den tatsächlichen Verhältnissen. Zurzeit sind wir daran, neue Grundsätze für die Prüfung und Ausbildung der Gewerbelehrer zu beraten. Auf die Anregung des Herrn Dewitz möchte ich bemerken, daß ein Anlaß zu einer Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über Feiertagsruhe nicht vorliegt.

Darnach wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Oberbürgermeister **Beck** betonte, daß die Stellung der Vorsitzenden der Schiedsgerichte eine Einreihung dieser Beamten in eine höhere Klasse der Gehaltsordnung als wünschenswert erscheinen läßt.

Stadtrat **Boeckh** befürwortete die Petition des Kreisausschusses Lörrach und war der Meinung, daß die hier in Betracht kommende Position nicht hätte herabgesetzt werden sollen. Im Interesse der Kreise hätte man von einer Herabsetzung absehen sollen. Ich hoffe, daß der Betrag im nächsten Budget wieder erhöht und die Position in den ordentlichen Etat eingestellt wird.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Bürgermeisters **Weiß**, Ministers **Schenkel**, Stadtrats **Boeckh** und Freiherrn von **Göler** wurde der § 1 Titel 9 B nach dem Antrag der Kommission genehmigt.

Oberbürgermeister **Beck** wünschte, daß die Beiträge für die einzelnen Anstalten des Arbeitsnachweises nicht gekürzt werden sollen, wenn auch mehr Anstalten gegründet werden.

Bürgermeister **Weiß** ersuchte die Regierung, die Kosten der Ueberstunden an den Gewerbeschulen zu übernehmen.

Minister **Schenkel** sagte zu, diese Anregung in Erwägung zu ziehen.

Oberbürgermeister **Beck**: Einen Wunsch der Stadt Mannheim, der im anderen Hause vertreten wurde, möchte auch ich befürworten, die Errichtung einer Baugewerkschule in Mannheim. Die größte Stadt des Landes bittet seit Jahren um die Errichtung einer ihrer Eigenart angepaßten Anstalt. Aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit kann man diese Bitte nicht mehr länger übersehen. Weiter möchte ich die Regierung ersuchen, zu den Prüfungen der Ingenieurschule in Mannheim einen Staatskommissär zu entsenden.

Ministerialrat **Paull** erklärte, daß der Errichtung einer Baugewerkschule in Mannheim erst näher getreten werden könne, wenn die Karlsruher Baugewerkschule überfüllt sei. Das sei aber nicht der Fall.

Nach kurzen Bemerkungen des Oberbürgermeisters **Beck** wurden sämtliche Positionen genehmigt und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Samstag 1/2 10 Uhr. Tagesordnung: Schulgesetz, Petitionen.

Konkurse in Baden.

Bruchsal. Vermögen des Kaufmanns Karl **Ullrich** in Oestringen. Konkursverwalter Rechnungssteller August **Heim**. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 17. August 1906, vormittags 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr. vom 6. Juli 1906.

Ganz Mitteleuropa bildet heute ein Gebiet niedrigen Druckes, das ein Minimum über Oesterreich enthält; eine weitere flache Depression liegt über Schottland. In Deutschland ist das Wetter meist trüb, regnerisch, dabei aber warm. Meist trübes und etwas kühleres Wetter mit Gewitterregen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
5. Nachts 9 U.	755.5	19.1	14.5	88	NO	bedeckt
6. Mrgs. 7 U.	746.6	16.7	12.1	85	NW	
6. Mitt. 2 U.	747.5	22.3	11.3	56	SW	

Höchste Temperatur am 5. Juli 24.9; niederste in der darauffolgenden Nacht 16.5.

Niederschlagsmenge am 5. Juli 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 6. Juli, 7 Uhr vorm.:

Lugano wolkig 16°, Biarritz wolkig 17°, Nizza wolkenlos 20°, Triest Gewitter 20°, Florenz bedeckt 19°, Rom bedeckt 21°, Cagliari wolkenlos 20°, Brindisi bedeckt 25°.

Geschäftliche Mitteilungen.

Interessante Reklame. Wie wir hören, hat die bekannte Firma Andre Hofer, Feigenkaffeefabrik in Freilassing, auf der bayerischen Landes-Jubiläums-, Gewerbe und Kunst-Ausstellung in Nürnberg ein künstlerisch schön ausgeführtes lebensgroßes Standbild des Tiroler Volkshelden Andre Hofer ausgestellt, dessen **Bild** die genannte Firma bekanntlich als Schutzmarke führt. Die Statue, ein Kunstwerk der Holzbildhauerei, ist mit großer historischer Treue ausgeführt und soll hervorragende künstlerische Qualitäten aufweisen. Diese Reklame ist als eine sehr geschickte zu bezeichnen, weil sie das geschichtliche, noch heute im Volksempfinden so frische Bild des Freiheitskämpfers Andreas Hofer in überaus lebenswahrer Weise verkörpert und dadurch ein allgemeines Interesse hervorrufen muß. Die Figur steht auf einem Felssockel, der in geschmackvoller Weise mit echten Edelweiß und Alpenrosen geschmückt ist und aus dem ein frischer Quell sprudelt. Die Ausführung der Statue selbst ist bis in die kleinsten Details eine künstlerische und zeigt den Freiheitshelden, wie er wirklich gelebt hat, sie ist jedenfalls überaus ähnlich und lebenswahr. S. K. H. Prinz Ludwig kehrte auf seinem Rundgange durch die Ausstellung wiederholt zu dem schönen Arrangement der Firma Andre Hofer zurück und erkundigte sich bei der schmucken Tirolerin, welche die Muster und Prospekte der Firma an Interessenten verabreicht, in der leutseligsten Weise über die bekannten vorzüglichen Fabrikate der Firma Andre Hofer. 04a

Männergesangverein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrliche Mitgliedschaft von dem erfolgten Hinscheiden unseres langjährigen Ehrenmitgliedes

Herrn Christian Hölzer

Kupferschmiedemeister

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme an der am Samstag den 7. ds. Mts., abends 5 Uhr, stattfindenden Beerdigung einzuladen. Gleichzeitig werden die Herren Sänger höflichst gebeten, sich um halb 5 Uhr im Eingang des Friedhofes zur Teilnahme an der Beerdigung zu versammeln. 10079

Kaufm. Verein Karlsruhe e. V.

Abteilung f. Stellenvermittlung

Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. Mk. 1.50 für 3 Mte. Statut u. Bewerbungsformul. gratis und franko.

Bewerber aus folg. Branchen angem.: Drogen, Materialw., Schuhfabrik, Bank, Spedition, Brauerei, Eisenhandlung, Spinnerei, Kohlenhandlung 2c.

Gesucht werden u. a.: Versicherungsbureaubeamter, Kontorist und Reisender für Weinhandlung, Lehrling (photogr. Bedarfsart.).

Reise-Schuhe

in allen **Farben**

jede **Preislage**

Viele Sorten

2.1 empfiehlt 9106

H. Landauer

Schuhwaren-Magazin

Kaiserstr. 183.

Pfälzer Speisezwiebeln versendet in nur schöner, gesunder Ware per Ztr. m. Sack **3.80**. Bei größerer Abnahme billiger. 5708 4.1

A. Gauly, Herxheim, Pfalz.

Th. Zimmermann Lahr,

Kaiserstr. 79. Telephon 248.

Gegründet 1888.

Erstes und leistungsfähigstes **Spezialgeschäft** am Platze in

Käse,

en gros — en gros

als

Emmentaler
Schweizer
Limburger
Elsässer Münster-
Mainzer Hand-
Käse.

Preisliste gerne zu Diensten.

Garantie für feinste, haltbare Ware.

Reellste Bedienung.

Prompter Versand.

6554a

Herren erhalten sehr guten bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch.**
B22164 **Kronenstr. 34,** 1 T.

Krankheiten

52.28 behandelt 8862

nach der **Naturheilkunde**

Rob. Schneider,

Rüppurrerstrase 20, II.,

Telephon 1741.

— **Vorzügliche Erfolge.** —

Französisch.

Einzelunterricht durch Franzosen, pro Stunde 1.— Mark. **Poligue, Kaiserpassage 31,** III. B22175.2.1

Schilling-Pianos

hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen

General-Vertreter J. Kunz,

Karl-Friedrichstraße 21,

40 **Karlsruhe.** 2650

Heirat.

Beamter, kath., 25 Jahre alt, in pensionsber. Lebensstell., wünscht mit häusl. erzog. Fräulein mit Verm., aus guter Familie zwecks Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Anonymes wertlos. Diskretion wird zugesichert.

Anfragen mit Photographie unter Nr. B22176 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wirtschaften, Gasthäuser, Restaurants, Hotels!!!

Wer solche **kaufen** oder **verkaufen, pachten** oder **verpachten** will, wende sich an das

„**Badische Zentral-Bureau**" von **Fritz Oppo, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.**

Liegenschaftsagentur. Auskunftsbureau.

Reelle Vermittlung! 8154a

Strengste Diskretion!

Privat-Pension

(in Mannheim). Best renommierte, gut eingerichtete, flottgehende, in bester Lage, nachweisbar sehr lohnend, samt Inventar Familienverhältnisse halber preiswert **zu verkaufen.** 3.2

Preis Mk. 6000.— Offert. unt **C. 277 D.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 5545a

Ohne Vorkenntnis kann jede **Dame** mit Handarbeiten monatl. b. 30 M. verdienen. **Rigassi,** Stickerei, **Heidelberg.** 4217a

Alleinst. besch. Fräulein w. g. Aufnahme i. kl. Familie o. z. a. Dame ausw. o. aufs Land a. Stütze. Off. unt. B22165 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herde, Oefen, Kessel. 120491

Wirtschaftsherde mit 4 Löchern u. Kupferschiff, **kleinere Oefen** aller Art für **Bauherren, Gasherde, Kessel** billig zu verkaufen. **Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.**

Wer

etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
eine Stelle sucht
eine Stelle zu vergeben hat
etwas zu miethen sucht
etwas zu vermiethen hat

inserirt am **erfolgreichsten** und **billigsten** in der

Badischen Presse.

Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Lammstr.

Männergesangverein Karlsruhe.

Sonntag den 8. Juli ds. Js., nachmittags 2 Uhr beginnend, an der **Schießmauer-Allee** im **Hardtwald**:

Grosses Waldfest

mit **Volksbelustigung, Tanz** ꝛc. Die verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. 10080

Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Karlsruhe.

Dampferfahrt.

Sonntag den 8. Juli Dampferfahrt nach Mannheim mit erstklassigem **Salon-Schraubendampfer,** 400 Personen fassend. Abfahrt Rheinhafen Karlsruhe morgens punkt **6 Uhr,** Rückkunft abends gegen 9 Uhr. Fahrpreis auf allen Plätzen Mk. 2.50. Um **5½ Uhr** gehen je nach Bedarf Sonderwagen vom Schlachthof nach dem Rheinhafen. Karten für die Sonderwagen sind mit den Schiffskarten zu lösen. **Karten im Vorverkauf** sind zu haben in den Wirtschaften: **Möhrlein,** Kaiserstr. 13, **z. Auerhahn,** Schützenstr., **Eberle, z. Palme,** Lessingstr. und **z. Rheinkanal,** Rheinstr. sowie bei den Mitgliedern. 9931

Zu dieser angenehmen und schönen Fahrt ist die verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Rennen in Achern

Sonntag den 8. Juli 1906, nachmittags 2½ Uhr.

Gesamtsumme der Preise:

10 Ehrenpreise und ca. Mk. 7000.—

An jedem Renntage:
3 große Offizierjagdrennen
1 Hürdenrennen
2 Flachrennen.

Oeffentlicher Totalisator.

Sämtliche Tribünen sind gedeckt; die Rennen finden bei jeder Witterung statt. 5267a.4.3

Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Löffingen (Schwarzw.)

vermittelt guten billigen **Sommeraufenthalt** in hiesiger Gegend. Reine staubfreie Höhenluft, 805 m, auch für empfindliche Konstitutionen empfehlenswert. Großartige Touren (Feldberggebiet, Wutachthal) in nächster Nähe. Reichliche Gelegenheit zum Forellenangeln. 5617a.12.1

Solche Schweine!

erzielen Sie, wenn Sie
Dehns Universal-Schweinepulver
verwenden, Pak. **50** Pfg.
Julius Dehn Nachf., Zähringerstr. 55

8994.10.3

In unserem Verlage ist erschienen:

Nach

Chicago und St. Louis.

I. Teil: **Von Karlsruhe nach Chicago.**

Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in **Chicago.**

Mit 16 Bildern und einer Seekarte.

Von **Ferd. Thiergarten,** Verleger der „Bad. Presse" in **Karlsruhe.**

(Dieses Buch allein erlebte schon mehrere Auflagen).

II. Teil: **Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis.**

Mit 12 Bildern.

Von **Paul Lindenberg** in **Berlin.**

Nebst einer von berufener Feder geschriebenen Abhandlung:

„Das Badische Kunstgewerbe auf der Weltausstellung in St. Louis",

sowie einem genauen Verzeichnis der prämiierten bad. Aussteller.

Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt. Eleg. geb. Mk. **2.50,** geheftet Mk. **1.50.**

Gegen Einsendung des Betrages nebst 20 Pfg. Porto erfolgt Frankozusendung. Abonnenten der „Bad. Presse" erhalten die Ausgaben 50 Pfg. billiger.

Das interessante Buch ist besonders auch der heranwachsenden Jugend zu empfehlen.

Baldgefl. Aufträge werden erbeten an die

Expedition der „Bad. Presse".

Stutzflügel,

nur erstes Fabrikat und sehr gut erhalten, gegen bar **zu kaufen gesucht.** 3.2

Offerten unter Nr. 5565a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei neue, große, elegante B22199

eiserne Bettstellen

für Erwachsene, für nur ℳ 18.— per Stück zu verk. **Douglasstr. 30,** part.

Bauplätze in Rüppurr,

welches zu **Karlsruhe einverleibt** ist, in **allerbester Lage,** nahe des **Bahnhofs,** sind **umständehalber billig zu verkaufen,** oder gegen ein **rentabl. Haus,** auch **auswärts, zu vertauschen.** Offert. unter Nr. B21860 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Laden-Einrichtung.

Eine gut erhaltene komplette schöne Ladeneinrichtung für Kolonialwarengeschäfte ist preiswert zu verkaufen. B21874.6.5 **Gartenstr. 16b,** Hth. 3. St. l.

Fässer-Verkauf.

Neue u. gebr. Fässer verschiedener Größe hat zu verkaufen B21809.2.2
Ferd. Fellhauer, Küfermst., Waldstr. 54.

Heinr. Britsch,
Dentist,
Kaiserstrasse 203.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
7988.26.7

Ausstellung.

Ein von den Herren **Curjel & Moser** entworfener, in der Hofpianofortefabrik **Grotrian-Steinweg Nachf.** in Braunschweig ausgeführter Flügel ist einige Tage im Klaviersaal des Hoflieferanten **Ludwig Schweisgut, Erbprinzenstraße 4** ausgestellt. Interessenten ist die Besichtigung desselben gerne gestattet. 9900.3.3

gibt dem Oberkörper guten Halt, macht vorzügliche Figur ohne irgend welchen schädlichen Druck auszuüben. Ueberraschend einfache Handhabung. 9565
4.2

Per Stück
für **Damen** von ℳ **3.50** an
„ **Kinder** „ „ **2.50** „

Alleinverkauf bei

August Schulz
Leinen- u. Wäschespezialgeschäft
Karlsruhe
Herrenstr. 24. Telephon 1507.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Älteste Annoncen-Expedition.

Perfekter 9740.6.6

Buchhalter,

möglichst verheiratet, zum Eintritt per 1. August cr. event. auch später in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**

Gefl. Off. mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter **N. 2604** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Zu verpachten

ev. auch **zu verkaufen** ist baldmöglichst ein vollständig neuer, sehr komfortabel eingerichteter, bestgehender

Gasthof

in dem Seekreis mit **28 Fremdenzimmern,** Zentralheizung, großer Saal mit Theater, Speisesaal, Wirtschaftssaal, Nebenzimmer. Das ganze Jahr hindurch **flotter, gleichmäßiger und bestgehender Wirtschafts- und Hotelbetrieb, I. Haus am Platze. Pachtliebhaber oder Käufer** wollen Offerten unter **Z. 2673** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einreichen. 10075

Nur tüchtige, umsichtige und solide Leute wollen sich melden.

2.1 **Heirat.** 5595a

Verm. Geschäftsm., Witwer, angen. Aeußern, 41 J. a., wünscht die Bekanntsch. m. geb. Fräulein od. kinderl. Witwe zw. spät. Verehelichung. Etwas Vermög. erw. Zuschrift. wenn mögl. m. Photogr. sind z. richt. unt. strengst. Diskr. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** sub Chiffre **F. 290 G.** Gew. Verm. verb.

Kaufmann, Ende der 20er J., ev., mit eigenem, schuldenfreiem und rentablem Geschäft, sucht gebild., häusl. Fräulein von gefällig. Aeußern, aus bess. Familie, mit Verm., zur **Lebensgefährtin.** Aufrichtige, ausführl. Zuschriften unt. Wahrung gegenseitiger strengster Verschwiegenheit **an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** unter **E. 289 F.** erbeten. Anonym verbeten. 5590a.2.1

Räumungs-Ausverkauf.

Gewähre von jetzt ab auf sämtliche Knaben- und

Herren-Strohhüte

sowie auf sämtliche vorrätige

Damen-Sonnenschirme

20% Rabatt.

Franz Jos. Heisel,

Kaiserstrasse 111. 10023

4 Pferde u. Fohlen

sprangen aus der Knielingerlotterie in meine Kollekte, als Beweis der besten Gewinnchancen.

Nun kommen **Bad. Kreuz,** die auf 29. August verlegten **Pfälzer, Frankfurter** und **Rastatter à 1 Mk. — 11 Stück 10 Mk.** zum Zug. 10072.2.1

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe

Wir versend. halbgewachsene
ital. Leghühner
bei 10 Stück zu ℳ 1.15, 8111
„ 30 „ „ „ 1.10 geg. Nachn.
Gebrüder Kauffmann, Kgl. Hoflief.
Esslingen am Neckar.

Für Kapitalisten.

Fortgesetzt größere und kleinere Kapitalien auf 1. Hypothek zu 4% gegen doppelte Sicherheit gesucht. Nur Selbstgeber bitten ihre Adresse unter Nr. 9334 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 4.3

Geld an Kreditfähige, in jeder Höhe, evtl. ohne Bürgschaft. Ratenw. Rückz., gesetzl. Zinsen. Str. reell! Viele Dankschreib.! **P. Kaiser,** Bankkommiss. **Leipzig 35,** Dresdner-Str. 25 (Gerichtl. eingetrag. Firma). 3872a

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenerstr. 46. Rückporto. 5070a6.5

20000 Mark Baukredit

gesucht von solider Firma zur Erstellung eines Fabrikneubaues. Nähe Karlsruhe. 10066.2.1

Gefl. Angebote sub **4440** an **Rud. Mosse, Karlsruhe.**

Wer leiht einer Frau **30—35 Mk.** auf 2 Monate. Pünkt. Rückzahl. Offerten unter Nr. B22161 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Welche Dame, ledig oder Witwe, würde einen geb. Mann, Ende zwanzig, Handwerker, zur **Anschaffung wissenschaftlicher Werke mit Geld unterstützen.** Rückzahlung prompt nach Uebereinkunft. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. B22036 an die Exp. d. „Bad. Presse". 2.1

Heirat.

Junger Kaufmann, guten Gemüts, Ausgangs 20, Geschäftsführer, in sicherer Stellung a. Rhein sucht auf diesem Wege mangels geeigneter Gelegenheit Bekanntschaft mit einem anständ., häusl. Fräulein aus guter Familie (auch vom Lande) mit kleinem Vermögen, zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgemeinte wahrheitsgetreue Offerten mit Photographie beliebe man unter Nr. 5613a an die Exped. der „Bad. Presse" einzusenden. 2.1

Strengste Diskretion Ehrensache.

Glückliches Heim

bietet sich einer hübschen, gesunden, evang. Dame (auch kinderlose Witwe), von größerer Figur, welche Lust hat, sich mit jungem Witwer mit einem lieben, reizenden Kinde zu verehelichen. Betreffender ist Kaufmann, sehr gut situirt, mit feinem, rentablem Geschäft in hübscher Stadt, repräs. symp. Erscheinung, von gediegenem, herzensgutem Charakter, sehr musikalisch. Bedingt wird Tüchtigkeit im Haushalt, gute, häusliche Erziehung, etwas Interesse am Geschäft, sowie hübsches Barvermögen. Ernstgemeinte Anträge erbittet unter Zusicherung strengster Diskretion sub **S. R. 4026** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Verloren.

Donnerstag abend wurde, wahrscheinlich in der Bismarckstraße oder dem Schloßgarten, ein aus Perlen gesticktes (Blumenmuster) **Handtäschchen** verloren. Inhalt: ein kleines braunes **Portemonnaie** und ein **Taschentuch** mit Monogramm. Abzugeben gegen sehr gute Belohn. B22212.2.1 **Karlstraße 1.**

Verloren am 15. od. 16. Juni in einer Droschke oder auf dem Weg vom Bahnhof zur Seminarstr. 6 ein **Kilometerheft** II. Kl., auf einen der genannten Tage zuletzt gestempelt mit letztem Eintrag: Freiburg-Karlsruhe eine Person. Abzugeben auf dem Fundbureau. B22170 2.1

Verloren

wurde ein **Geldbeutel** von Konditorei Oehler durch den Zirkel bis Tennisplatz Nr. 22. Abzugeben geg. gute Belohnung. B22148
Kaiserstr. 163, Laden rechts.

Zur Jubiläums-Ausstellung.

Ein schön ausgeführter
Ausstellungsschrank
besonders für Gegenstände in Flaschen geeignet, ist **billig zu verkaufen.** Näheres zu erfragen unter Nr. 9945 in der Expedit. d. „Bad. Presse. 3.3

Hausfrauen.

Ihre Möbel, Pianos ꝛc. erhalten mit wenig Aufwand durch
Holl. Möbel-Politur
einen wunderschönen Glanz und werden wie neu. 5510.3.1

Zu haben bei:
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie Karlstraße, **Theodor Walz,** Medic.-Drogerie Kurvenstr., **Anton Kinz,** Westend-Drogerie, **Georg Jacob,** Oststadt-Drogerie Bernhardstraße 8.

Haus-Verkauf.

In einem lebh. Luftkurort in der Nähe B.-Badens ist ein vor wenigen Jahren erbautes 2½ stöckiges, mit Wasserleitung versehenes **Haus** (auch für Metzger pass., da noch kein solcher am Platz), wegen Wegzug des Eigentümers billig **zu verkaufen.**

Angeb. z. Weiterbef. unter Nr. B21495 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.3

Geschäfts-Haus

mit grossen Räumlichkeiten
billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 9898 an die Exped. der „Bad. Presse". 10.3

In allerbester Geschäftslage Lahrs ist ein zu jedem Detailbetrieb geeignetes

Geschäftshaus

wegen Todesfall für 35 000 Mk., bei einer Anzahlung von ca. 8000 Mk. zu **verkaufen.** 5484a.3.3

Näh. durch **Leop. Schulz, Lahr i. B.**

Zimmergeschäft

zu verkaufen.

In einer süddeutschen Stadt ist ein größeres Zimmergeschäft mit Maschinenbetrieb wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen, mit oder ohne Inventar. Werkplatz ca. 250 qm und 2½ stöckiges Wohnhaus und Werkstätten. 8 Minuten vom Bahnhof entfernt.

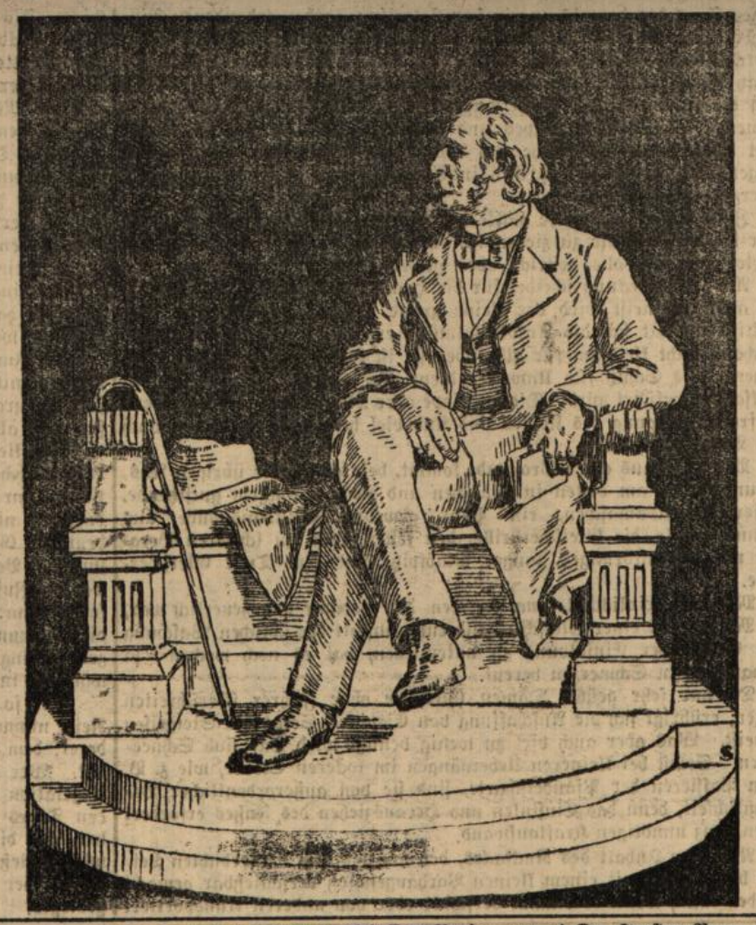
Offerten können unter 4091a in der Expedit. der „Badischen Presse" abgegeben werden.

Für Wirte.

Zu verkaufen sind: 150 Einser-Plätzchen, Suppenschüsseln, fl. Teller, und sonst versch. Porzellan, sowie 2 Champagnerkühler, 2 Humpen, Gläser, eine fast neue gr. Blutkanne, Metzgermulden, eine eis. u. eine hölz. Bettlade mit Bettzeug zu billig. Preis. B22159.2.2
Karl-Wilhelmstraße 66, 3. Stock.

Schneidertisch, ein gut erhaltener, großer, wird billig abgegeben. B2220
Kaiserstraße 157, 2 Treppen hoch.

Das Fontane-Denkmal in Neuruppin.



= Theodor Fontane, der begeisterte Sänger und Schilderer der Mark, wird nun in seiner Vaterstadt Neuruppin ein Denkmal erhalten, welches demnächst in der Parkanlage vor dem Königstor enthüllt werden wird. Alle Einwohner der Mark Brandenburg lieben ihren Hauptdichter, denn keiner verstand es wie er, die einfache Schönheit der Mark zu schildern, ihre Sagen und Märchen zu ergründen, von den Märkern, ihren Dörfern, Städten, Wäldern und Seen zu erzählen. Das Denkmal stellt den Dichter dar, wie er sich bei längeren Spaziergängen niederließ, in ungezwungener und edler Haltung. Die Figur wird aus Bronze, Sockel und Bank aus Granit hergestellt werden.

Der Abgeordnete Dr. Kropatschek †.

Dr. Kropatschek.

= Der bisherige Chefredakteur der „Kreuzzeitung", Dr. Hermann Kropatschek, der lange Jahre den Wahlkreis Zauch-Belzig im Reichstage wie im preußischen Landtage vertreten hat, ist, wie berichtet, seinem langen Leiden erlegen. Dr. Kropatschek ist nur 59 Jahre alt geworden. Er hatte sich zunächst dem Lehrberufe gewidmet und in Halle, Wismar und Brandenburg gewirkt. Seit 1883 gehörte er der „Kreuzzeitung" an, als deren Chefredakteur er seit 1895 tätig war. Wie mit der Feder, so zog er auch im Parlament kräftig vom Leder. Dabei war er ein Mann des Humors und in manche etwas langweilige Sitzung hat ein kräftiges und gewürztes Wörtlein von ihm Leben gebracht. Speziell war seine Nase ein Organ, das er ganz in seiner Gewalt hatte und das oftmals in die feinsinnigsten Tiraden politischer Gegner mit Sturmesgetöse hineinbrauste und stürmisches Gelächter bei Freund und Gegner hervorrief. Er selber hat der Schulkonferenz von 1900 angehört und Ersprießliches geleistet.

Die Enthüllung des Kinkel-Denkmals in Oberkassel.

= Am 30. Juni, dem Gedenktage der Stiftung des von Gottfried und Johanna Kinkel ins Leben gerufenen, für die deutsche Literaturgeschichte so bedeutungsvoll gewordenen „Maikäferbundes" wurde das dem beliebten „rheinischen Dichter vom deutschen Volk" gewidmete Denkmal in feierlichster Weise enthüllt.

Ein stattlicher, vorzugsweise aus den Korporationen der Bonner Studentenschaft und den Vereinen des Ortes bestehender Festzug bewegte sich gegen 4 Uhr nachmittags vom Bahnhofe aus zum Denkmalplatze, der zum Teil auf einer vom Fürsten zur Lippe in hochherziger Weise zu dem schönen Zweck hergegebenen Stelle und zum andern Teil im Garten des Elternhauses Kinkels gelegen ist. Nach dem eindrucksvollen Gesange des Oberkasseler Quartett-Vereins „Die Himmel rühmen" und dem Vortrage eines von Hans v. Wincek gedichteten innigen Prologs durch einen Primaner der Realschule hielt der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses, Regierungsrat Dr. Joesten-Bonn, die Festrede.

Der Redner gab, wie die „Köln. Ztg." berichtet, ein Bild des äußern Lebensganges wie der geistigen Entwicklung des Dichters und hervorragenden Kunsthistorikers, den er den besten Epikern der deutschen Literatur zuzählte, dessen „Otto der Schütz" an Lieblichkeit und Frische an „Hermann und Dorothea" heranreiche und immerdar ein Lieblingsbuch der deutschen Jugend bleiben werde. Der Redner ging dann zu einer kurzen Charakteristik der politischen Tätigkeit Kinkels über und schloß mit den Worten: „Dein Denkmal soll uns bis in die fernsten Zeiten daran erinnern, daß nur die Liebe und Treue zum deutschen Vaterlande und zur angestammten Heimat den Menschen in seinem dunkeln Freiheitsdrange dem rechten Wege und den höhern Zielen der Menschheit entgegenzuführen vermag."

Dr. Joesten übergab dann, nachdem er allen, die an dem Zustandekommen des Werkes mitgewirkt, gedankt hatte, das Denkmal dem Vertreter der Ortsgemeinde Oberkassel, Bürgermeister Schröter, der es mit Worten des Dankes entgegennahm und im Namen der Gemeinde versprach, es sorgsam zu hüten.

Das Denkmal ist ein Werk des Düsseldorfer Bildhauers Gustav Nuß. Auf zwei Treppenstufen erhebt sich der Sockel mit drei eingelegten Füllungen in Bronze. Die vordere Füllung trägt die Inschrift: „Dem rheinischen Dichter Gottfried Kinkel das deutsche Volk 1906." Die beiden Seitenfüllungen, mit dem Vater Rhein, Oberkassel und einem Fernblick auf das Siebengebirge sowie der Sieg und einem Blick auf das Siegland tragen passende Kinkelsche Verse; die hintere Seitenfüllung gibt eine Szene aus „Otto der Schütz" wieder. Auf dem Sockel erhebt sich die mächtig wirkende Säule mit dem jonischen Kapitäl, das die vortrefflich gelungene Bronzebüste Kinkels in anderthalbfacher Lebensgröße trägt. Bewundernswert ist die große, namentlich auch von den Familienmitgliedern des Dichters anerkannte Porträtähnlichkeit, und von wohltuender Wirkung ist weiter ein Reliefbild Johanna Kinkels, das auf der vordern Seite des Kapitells angebracht und von Putten und einem Immortellenkranz umrahmt ist. Wie die Büste selbst, ist auch das Kapitäl von Bronze, Sockel, Architektur und Säule dagegen aus hellem Granit. Das Denkmal darf als das schönste der am Rhein stehenden Dichterdenkmäler bezeichnet werden.

Ergreifend wirkte nach den Dankesworten des letzten Redners der Vortrag des Männergesangvereins Cäcilia „Ein geistlich Abendlied" und nicht minder erhebend der Lobgesang, den die Königin der Kölner Blumenspiele, Frau Leonore Nießen-Deiters aus Köln, Johanna Kinkel im Namen der deutschen Frauen widmete. Mit einer Huldigung der Bonner Studentenschaft vor dem Denkmal schloß die eigentliche Feier.

Am Abend vereinigte ein gemeinsames Mahl im Gasthof zur Post die Festteilnehmer.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V. U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 53. Karlsruhe, Mittwoch den 4. Juli 1906. 22. Jahrgang.

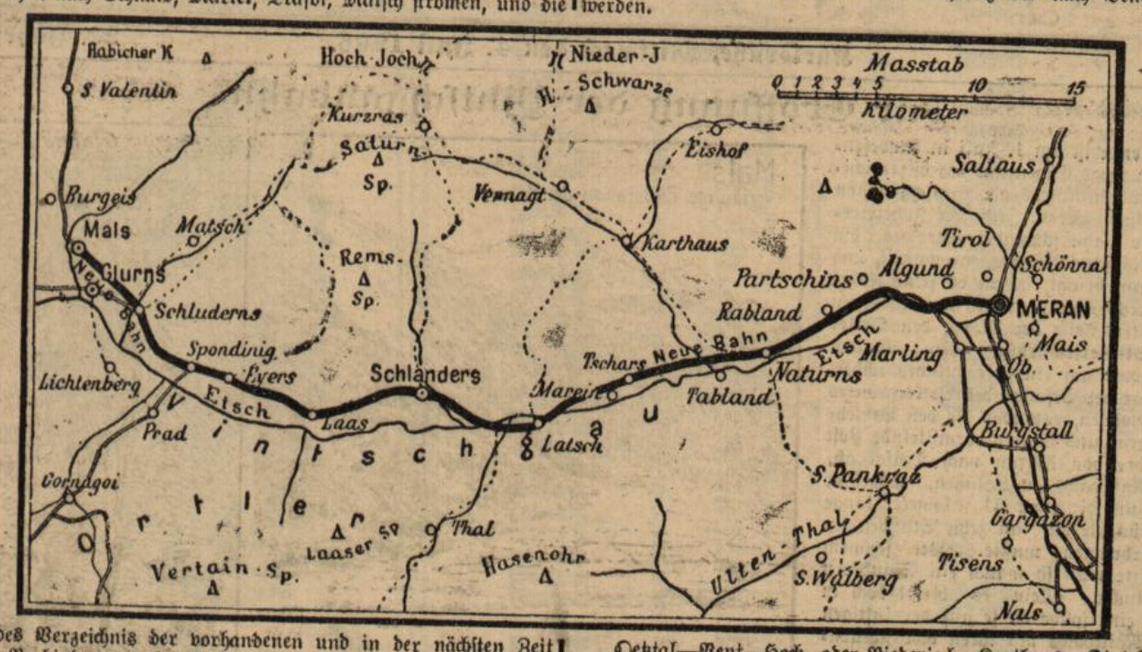
Zur Eröffnung der Vintschgaubahn.

= In Meran ist am 1. Juli in Anwesenheit des Erzherzogs Eugen und des österreichischen Eisenbahnministers die Vintschgaubahn feierlich eröffnet worden. Mit der Inbetriebsetzung dieser Bahn schwindet abermals ein Stück österreichischer Reisewagenromantik, und das Dampfroß bringt, indem es seine Fahrt auf der Strecke Meran—Mals antritt, einen der herrlichsten Teile der Alpen, den Ortler mit der Stilfserjochstraße, dem breiten Touristenstrome um ein beträchtliches näher.

Bisher war der Besucher des Ortlergebietes darauf angewiesen, entweder die den Verkehr zwischen Meran und Landeck vermittelnde Post oder eine der von Meran nach Trafoi abgehenden Mailcoachs zu benützen, wobei er bestenfalls, um die etwa 63 Kilometer lange Strecke zurückzulegen, an zehn Stunden im Wagen verbringen mußte. Bei schönem Wetter durfte man so manch ein Staubkorn hinunterschlucken, allein es bleibt doch in jedem, der eine solche Reise auf der luftigen Höhe der Mailcoachs mit ihren vier schellenbehängten Pferden gemacht hat, die freundliche Erinnerung an die Fahrt durch die reizende Tiroler Landschaft. Wenn etwa auch fernerhin diese „Viererzüge" im Verkehr bleiben sollten, wird die große Menge es wohl vorziehen, den minder kostspieligen und dabei rascheren Schienenweg zu wählen. Die Wagenfahrt von Meran nach Trafoi kostete 12 bis 14 K., während man nun für die Benützung der ungefähr 50 Kilometer langen Strecke bis Neu-Spondinig einen Fahrpreis von 1 K. 40 H. bezahlt. Von hier nach Trafoi sind dann nur noch 14 Kilometer, die ein rüstiger Fußgänger in nicht ganz 3 Stunden zurückzulegen im stande ist. Und in Trafoi kann selbst derjenige, der nicht mit Seil und Eispickel ausgerüstet ist, die Herrlichkeit der majestätischen Ortlergruppe erschauen. Bis weit herunter hängt sein weißer Gletschermantel, und dem günstigen Touristen öffnet sich hier eine Perspektive auf lohnende und dabei doch nicht allzu beschwerliche Hochtouren. Auch die Bergführer von Sulden und Trafoi dürften durch die neue Bahn außerordentlich gewinnen, und es wird sich gewiß die Notwendigkeit ergeben, daß deren Zahl sich vergrößert. In der wegen der schwierigen Schneeverhältnisse nur wenige Wochen währenden Saison kam es schon früher manchmal vor, daß der in Trafoi eintreffende Hochtourist sich einen Tag oder noch länger gedulden mußte, bis er sich zum Aufstieg auf die Payerhütte und zur Ortlerspitze der Dienste eines „autorisierten" Führers versichern konnte. Da zogen es oft die mit den dortigen Führerverhältnissen vertrauten Neuankommenden vor, ehe noch der im Schritt bergan fahrende Wagen die ersten Häuser von Trafoi erreicht hatte, abzuspringen, dem Wagen vorauszueilen und einen der vor dem „Hotel Post" harrenden Führer zu dingen. Der Oesterreicher, der Trafoi und weiterhin die unvergleichlich schöne Stilfserjochstraße besucht, wird jetzt vielleicht häufiger als ehedem Landsleute antreffen. Das größte Kontingent zu den Passanten dieser Gegend wie auch der Finstermünzstraße bis hinunter nach Landeck stellten bisher bekanntlich Engländer, Franzosen und hauptsächlich Reichsdeutsche.

Folgende Einzelheiten über den Bau der neuen Bahn mögen hier noch gegeben sein: Die erste Tracenrevision fand schon im Jahre 1891 statt, hierauf wurden zahlreiche Entwürfe verfaßt und abgelehnt, bis endlich im Jahre 1903 unter der Leitung des Baurats v. Chabert der Bahnbau in Angriff genommen werden konnte. Die zu überwindenden technischen Schwierigkeiten waren ganz enorm. Von der Ausgangsstation Meran bis zur vorläufigen Endstation Mals ist eine Höhendifferenz von 696 Meter zu bewältigen, doch geschieht der Emporstieg keineswegs allmählich. Gleich hinter Meran erhebt sich das Gelände auf einer Strecke von 4—5 Kilometer um etwa 200 Meter, wodurch kostspielige Kunstbauten notwendig wurden. So mußte u. a. über die Etsch eine 92 Meter lange, eiserne Brücke gelegt werden. Sehr kostspielig war auch der Bau des Marlinger Tunnels, der 598 Meter lang ist, sowie der des 585 Meter langen Josephsberger Tunnels. Auf diesen folgt dann ein 46 Meter langer, auf vier großen Bogen ruhender Viadukt. Ein weiterer Kunstbau ist die 127 Meter lange Etschbrücke bei Göflan. Unsere Bilder stellen die Ausgangsstation Meran dar, die am Fuße des rebenreichen Küchelbergs liegt, ferner die Endstation Mals, sowie einen Plan der ganzen Strecke, um die sich die herrlichsten Gebirgs-

szenerien gruppieren. Villenbesäte, rebenbekränzte Hänge, burgenbekrönte Felsen, wiesengrüne, wellige Täler, unübersehbare, rauschende Nadelwälder, schimmernde Schneegipfel ziehen an dem entzückten Auge des Reisenden vorüber. Nun erst ist das ganze Vintschgauer Berggebiet touristisch erschlossen. Scharen von Alpinisten werden schon in den nächsten Wochen nach Schnals, Martel, Trafoi, Matsch strömen, und die klimatische Winterstation Meran hat bereits alle Anstalten getroffen, um auch den Sommer über zahlreiche Gäste zu beherbergen. Sind einmal die Vintschgauer Anschlüsse ausgebaut, so wird sich zwischen Frankreich, Westdeutschland und Italien ein neuer Schnellzugsverkehr entwickeln, da direkte Verbindungen über die Schweiz bis nach Venedig führen werden.



Folgendes Verzeichnis der vorhandenen und in der nächsten Zeit entstehenden Verbindungen, soweit sie für das Gebiet der Vintschgaubahn im Ausgangsziel in Betracht kommen, dürfte von Interesse sein.

Projektierte Bahnlinien:

Mals—Rauders—Landeck.

Schluders—Glurns—Ofenpaß—Zernetz (Anschluß an die Albulabahn).

Pfunds—Finstermünz—Schuls—Tarasp—Zernetz (Anschluß an die Albulabahn).

Im Bau begriffene Straßen:

St. Leonhard in Passeier—Jaufenpaß—Sterzing.

Ultentalstraße: Meran—Lana—St. Walburg.

Straßenbahn Meran—Lana.

Jochübergänge für Fußgänger:

Sterzing—Becherhaus—St. Leonhard—Meran.

Sterzing—Becherhaus—Essenerhütte—Gurgl.

Oetztal—Gurgl—Essenerhütte—Meran.

Oetztal—Gurgl—Zwickauerhütte—Meran.

Oetztal—Gurgl—Karlsruherhütte—Stettinerhütte—Lodnerhütte—Zielkal—Stat. Töll.

Oetztal—Gurgl—Karlsruherhütte—Stettinerhütte—Karthaus—Stat. Schnalstal.

Oetztal—Vent—Hoch- oder Niederjoch—Karthaus—Stat. Schnalstal.

Oetztal—Vent—Hochjoch—Taschljoch—Stat. Schlanders.

Oetztal—Vent—Hochjochhospiz—Matschertal—Stat. Schluderns

Oetztal—Vent—Hochjochhospiz—Matschertal—Stat. Schluderns oder Mals.

Oetztal—Vent—Hochjochhospiz — Frankfurterhütte — Malserheide —Mals.

Mals—Pforzheimerhütte—Schuls—Tarasp.

Mals—Glurns—Münstertal—Ofenpaß—Engadin (Fahrstraße).

Mals—Glurns — Münstertal — Muranzatal — Wormserjoch — Stilfserjoch—Bormio oder vom Stilfserjoch hinab nach Trafoi (Fahrstraße).

Neuspondinig—Trafoi—Stilfserjoch—Bormio oder vom Stilfserjoch—Muranzastraße—Münstertal—Mals (Fahrstraße).

Neuspondinig—Sulden—Madritschjoch oder Eisseepaß—Martelltal—Latsch.

Dasselbe mit Uebergang von Martell—Zufrittjoch—Ultental—Meran.

Neuspondinig—Sulden—Düsseldorferhütte — Troppauerhütte — Laas.

Latsch—Martell—Sulden.

Latsch—Kuppelwies—Ulten.

Die Hochtouristin.

Von Lisa H. Löns (Hannover).

(Nachdruck verboten.)

In diesen Wochen beginnt mit den Ferientagen wieder der Zug nach dem Süden, die große Völkerwanderung ins Gebirge, nach der Schweiz und nach Tirol. Sonderzüge mit erstaunlich billigen Fahrpreisen ermöglichen auch dem weniger Bemittelten die Wunder der Bergwelt zu genießen. Stärker wie je haben sich in den letzten Jahren auch die Frauen der Touristik zugewandt, und zwar sieht man sie nicht nur im Tale von Ort zu Ort wandern, sondern auch weit über die Vegetationsgrenze hinaus, auf Firn und Schnee setzen sie ihren Fuß. Der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein zählt gegenwärtig schon hunderte von Frauen zu seinen Mitgliedern.

Hat bei jedem andern Sport die Mode ein entscheidendes Wort in der Kleidung mitzureden, so kommt es bei der Alpinistik fast ausschließlich auf die Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit der Ausrüstung an, die besonders bei der Frau eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Manche mißglückte Tour, manche Ueberanstrengung, mancher Unglücksfall ist lediglich auf das Konto „ungeeignete Kleidung" zu setzen. Leicht, leicht und noch einmal leicht, das ist die Hauptsache! Jedes Gramm unnötig am Körper oder im Rucksack getragen, ist ein Hindernis und erfordert einen Kraftaufwand, der besseren Zwecken dienen könnte.

Von einer gewissen Schwere dürfen nur die gut nach Maß gearbeiteten, mit Vaselinöl wasserdicht gemachten, genagelten Bergschuhe und der aus reinem Wollstoff bestehende fußfreie und auch aufschürzbare Kleiderrock sein. Daß nur fest um die Knöchel schließende Schnürstiefel zu gebrauchen sind, steht bei den meisten Leuten von vornherein fest, aber wer die alten, wetterharten Tiroler Führer in ihren locker geschnürten Halbschuhen beobachtet, der wird bald anderer Meinung sein. Zu einem gut gepflegten, gesunden Fuß gehört eben von vornherein eine genügend starke Muskulatur der Enkel, die ebenso der künstlichen Stütze entbehren können, wie der gesunde Rücken des Korsetts. Wer sich an einen locker sitzenden Schuh gewöhnt hat, der wird ihn eben der besseren Durchlüftung und der Blutzirkulation wegen, gegen den festgeschnürten nicht vertauschen mögen.

Zum Wohlbefinden der Füße dienen ferner zwei Paar übereinander gezogene gut und faltenlos sitzende Strümpfe von feiner, weicher Wolle. Wer in der Unterkleidung Reformwäsche gewohnt ist, hat von vornherein einen Vorteil, denn das einteilige Kleidungsstück ist leichter. Reformbeinkleid von dunklem Cheviot ist unerläßlich und zwar ist besonders darauf zu achten, daß die Seitenschlüsse überknöpfbare Laschen haben, da beim Abfahren oder auch beim Abstieg auf lockeren Schneehalden sich leicht Schnee hineingleitet, der am Körper schmilzt. Ein Kleiderrock mit Achselträgern über eine leichte Flanellbluse gezogen, ist dem in der Taille mit Gürtel gehaltenen vorzuziehen, da er der Bewegung leichter nachgibt. Das Reformbeinkleid muß besonders für die Dolomitenkletterer, die natürlich den Rock ablegen, nicht zu weit sein, damit es an keinem Vorsprung hängen bleiben kann.

Ein weiterer wesentlicher Punkt der Bekleidung ist die Schutzhülle gegen Regen und Kälte. Lange Jahre galt das Lodencape als das einzige Richtige, aber die Capeform ist bei der Handhabung des Steckens sehr hinderlich und fängt zu viel Wind auf. Ein Mantel mit Aermeln, die mit Bördchen am Handgelenk schließen, im Rücken mit zwei tiefen Falten versehen, ist bei weitem vorzuziehen; der Rucksack kann darunter getragen werden. Ein weiterer Nachteil des Lodenstoffes ist, daß er bei anhaltendem Regen Feuchtigkeit auffaugt und das Kleidungsstück unerträglich schwer macht. Nur wenige, dafür aber an und für sich schwere Qualitäten lassen bei nicht zu langer Dauer des Regens, das Wasser ablaufen.

Einige junge Wiener Aerzte kamen daher schon vor Jahren auf die Idee, den vollkommen wasserdichten, dabei federleichten Verbandbattist ihren Zwecken dienlich zu machen. Sie nahmen ein großes viereckiges Stück des damals nur in schwefelgelber Farbe vorhandenen Billrothbattistes, schnitten ein Loch für den Kopf hinein und hängten diesen improvisierten Wettermantel über. Er bewies sich als hervorragender Ersatz des Lodencapes und war außerordentlich haltbar. Jetzt hat sich auch die Industrie der Sache angenommen und verfertigt aus graugrünem Mosettigbattist Capes und Wettermäntel, die sich im Preise nicht höher stellen als solche aus Loden, nur etwas über 300 Gramm wiegen und in einem Täschchen in Größe 13×18 Zentimeter bequem unterzubringen sind.

Zum Schutz gegen die Kälte hat sich die gestrickte Golfbluse, die über die Kleiderbluse zu ziehen ist, am besten bewährt. Sie muß aus leichter reiner Wolle gestrickt oder gewebt sein.

Als Kopfbedeckung scheidet für die Hochtouristin zunächst der Strohhut aus. Zumeist wird der kleine graue Filzhut gewählt, aber am praktischsten hat sich die Automobilmütze erwiesen. Sie ist allerdings durchaus nicht kleidsam für alle, aber sie ist leicht, fest und schirmt die Augen. Als Schutz für Unwetter dient eine Kapuze, die für sich im Rucksack mitgeführt wird. Die am Cape oder Mantel befestigten hindern die freie Bewegung des Kopfes und sind viel heißer. Sie werden auch aus Battist verfertigt.

Wer nicht aus einer Großstadt kommt, besorgt sich die übrigen Ausrüstungssachen am besten in München und zwar vor allem gutsitzende, wasserdichte Gamaschen, ein Paar gewebte Fausthandschuhe aus Schmuckenwolle, die Gletscherbrille, den festen, nicht zu schweren Bergstock mit lanzenförmiger, langer Stabspitze und eine Tube Gletscherfalbe.

Mancher Reinlichkeitsfanatiker, dem der Gedanke ungeheuerlich war, am Morgen vor einer Gletscherwanderung anstatt der üblichen Waschung sein Gesicht der Einfalbung zu unterziehen, hat es noch wochen-, ja monatelang in Schmerzen bereut.

Da nur sehr geübte Damen Gletscher ohne Führer überschreiten sollten, erübrigt sich die Anschaffung von Eispickel, Seil- und Steigeisen zumeist. Was aber auch viel zu wenig benutzt wird, das sind Schneereifen. Selbst bei kleineren Uebergängen im lockeren Schnee, wie z. B. beim Passieren der Pfandelscharte, sind sie von außerordentlicher Bequemlichkeit, denn das Einsinken und Herausziehen des Fußes erfordert beinen ganz unnötigen Kraftaufwand.

Nun zum Inhalt des Rucksackes, der aus leichtem wasserdichten Leinen besteht und mit einem kleinen Vorhängeschloß verschließbar gemacht werden kann, wenn er einmal verschickt oder von anderen transportiert wird. Als eiserner Bestand ist in einem Säckchen Cakes, Brot, etwas harte, mild gesalzene Wurst, einige Stück Zucker, Schokolade und ein Brausepulver mitzuführen. Eine kleine Quantität besten Kognaks ist nicht zu vergessen, denn selbst der strengste Temperenzler muß ihn manchmal als Medizin gegen Herzschwäche durch ungewohnte dünne Luft verursacht, benutzen. In mehreren Satinbeutelchen ist dann das allernotwendigste Toilettenzeug, einige Taschentücher, ein Paar Reservestrümpfe, Nähzeug und ein kleines Verbandzeug zu verpacken. Alles andere, selbst die Bluse zum Wechseln, Kragen und sonstige Wäsche, gehört in den Koffer, der von Ort zu Ort vorausgeschickt werden kann. Pantoffeln sind in den Unterkunftsstätten meist zu leihen.

Als einzige Konzession an die Eitelkeit wäre vielleicht das Mitnehmen eines Kragens gestattet und zwar am besten solcher aus Battist, denn es hat etwas Angenehmes, abends auch den äußeren Menschen ein klein wenig aufzufrischen.

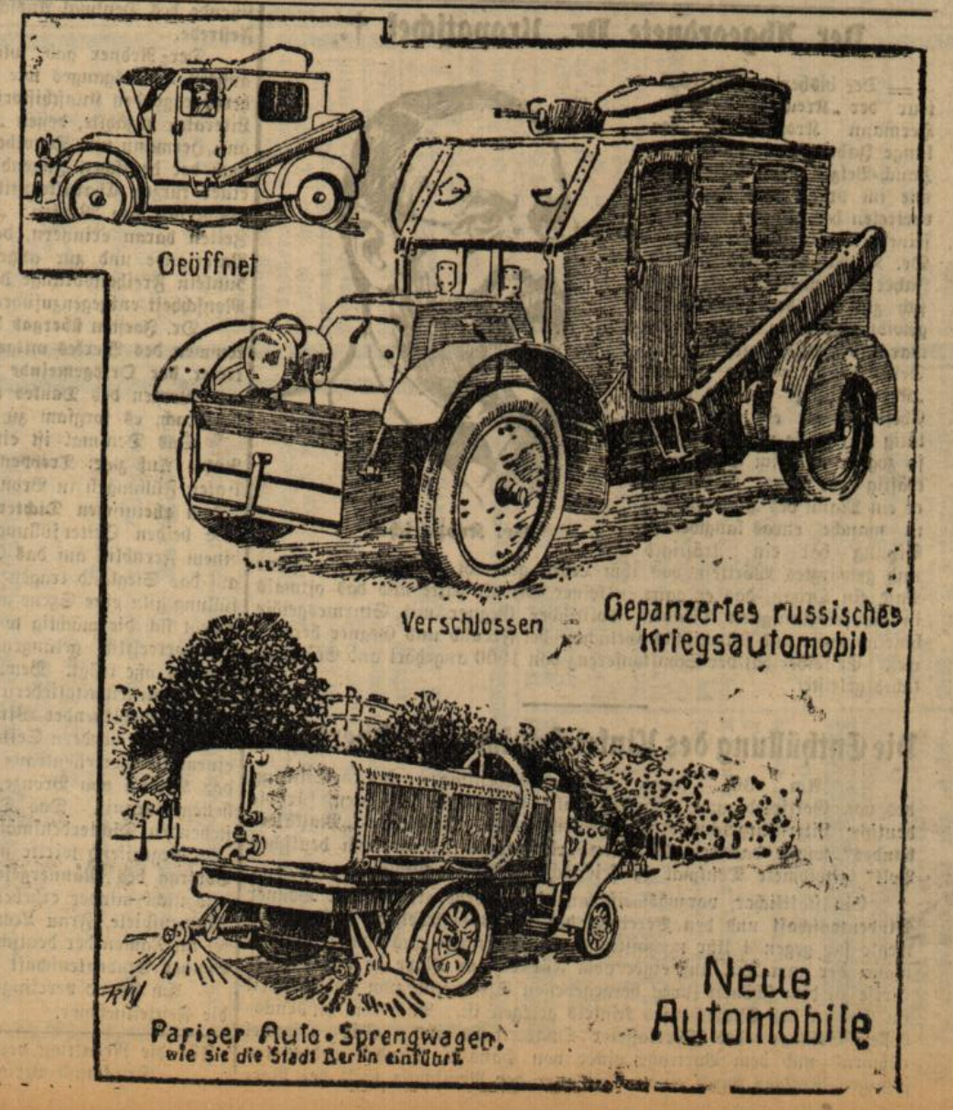
Im Innern des Rucksackes kleine Karabinerhaken anzubringen, an die die mit kleinen Ringen versehenen Täschchen gehängt werden, ist sehr anzuraten, denn es trägt viel zum bequemen Tragen bei, damit sich nicht alles unten im wilden Durcheinander häuft.

Eine kleine Geldsumme wird im Portemonnaie, die größere in einem Ledertäschchen um den Hals getragen. Praktisch ist es ferner, eine kleine Umrechnungstabelle hinten in den Reiseführer zu kleben, da es durchaus nicht einfach für jeden ist, sich sofort klar zu machen, welcher deutschen Geldsumme die französische, italienische oder österreichische entspricht. Besonders in Oesterreich ist mancher erstaunt über das unerwartete Zusammenschmelzen seiner Barschaft, von dem man sonst nicht sagen kann: Kopfrechnen schwach. Von gewitzigten Wirten wird gern die Rechnung in der noch immer im Volke gängigen Gulden- und Kreuzerwährung ausgeschrieben, aber beim Herausgeben schnell die Reichswährung in Kronen und Hellern angewandt.

Wer so ausgerüstet ist, und etwas Mut und Ausdauer mit auf die Reise nimmt, der kann sich Genüsse verschaffen, von denen der Talwanderer, dem der Anblick des Gebirges von unten genügt, keine Ahnung hat. Wer aber jemals mit Verständnis den wunderbaren Wechsel der Vegetation verfolgt, wer die zauberhafte Farbenpracht eines anbrechenden Tages inmitten der unendlichen Schnee- und Eisflächen geschaut hat, und die tiefste Einsamkeit zwischen gewaltigen Felsmassen auf sich wirken ließ, der wird auch nach Jahren noch in der Erinnerung ein Gefühl der Andacht empfinden vor der erhabenen Schönheit des Hochgebirges.

Neue Verwertung der Automobile.

= Das Automobil lernt man immer mehr schätzen. Besonders bei den Kriegsverwaltungen werden unablässig neue Versuche mit diesen Fahrzeugen angestellt. Als Personenwagen leisten die Automobile bei dem Militär, wie man sich bei den alljährlichen Manövern überzeugen kann, bereits ganz vortreffliche Dienste. Man geht aber jetzt auch ernstlich in einzelnen Staaten daran, vollständig gepanzerte Automobile zur Aufnahme von Maschinengewehren, Kanonen und zur Munitionsbeförderung herstellen zu lassen. Die zwei Kriegsautomobile auf unserem Tableau gehören dem russischen Heere. Rußland hat ja Automobile bereits mit gutem Erfolg im russisch-japanischen Kriege erproben können. Aber auch die städtischen Verwaltungen lernen den Wert des Automobils schätzen. So sieht man jetzt in letzter Zeit außer Automobillöschzügen Automobilsprengwagen. Ein solcher Motorsprengwagen faßt 5000 Liter, während die mit Pferden bespannten Wagen nur 1500 Liter enthalten.



B. Odenheimer,

Branntweinbrennerei u. Likör-Fabrik,
Degenfeldstraße 4, an der Durlacher Allee,
6.2 **Ansetzbranntweine, Kirschwasser,** 9950
Zwetschgenwasser, Cognac, feine u. mittelfeine Liköre, Gebirgs-Wachholder, Magenbitter, Himbeersaft, Cherry-Brandy, Eier-Cognac.

---

1. Karlsruher Athletik-Sport-Klub „Germania".
Samstag keine Uebung
dafür **Zusammenkunft** bei Mitglied **Restle, Tivoli.**
10068 **Der Vorstand.**

Das Nicht lesen der Broschüre
„Die Zähne, deren Natur u. Pflege"
kann sehr nachteilige Folgen für Sie haben. Dieselbe erhält jedermann kostenlos vom Verfasser 3392*
Wilh. Eidmann, Dentist
Kaiserstrasse 221, II.
(Auswärts Porto beifügen).

Lebensstellung

Zur selbständigen Leitung einer Filiale (Ladengeschäft) wird ein Ehepaar (oder Herr oder Dame) per 15. ds. mit einer Einlage von 3—4 Mille **gesucht.** 5599a
Gefl. Offerten unter **O 4465 B.** an **Orell Füssli,** Annoncen, **Basel.**

Einem gesetzten Fräulein,
das Lust hat ins Ausland zu gehen und einige hundert Mark besitzt, ist günstige Gelegenheit geboten, bei einer jungen Witwe sich an einem **sehr rentablen** Unternehmen zu beteilig.
Offerten unter **A. B. Ausland, postlag., Marienstr.** B22202

Fleisch aushauen.

Luisenstraße 62 (Laden) wird **Samstag, 7. Juli** prima Fleisch per Pfd. **70 Pfg., Kalbfleisch u. Schweinefleisch** wird von mittags 5 Uhr an ausgehauen. B22214.2.1

Zu kaufen gesucht.

Fahrrad,
gebrauchtes, billiges, für 10jährigen Knaben **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 5622a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Hofhund gesucht.
3—4 Monate alter, kurzhaarig. Rüde, womöglich deutsche od. dänische Dogge, von guter Abstammung, **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. Nr. B22197 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Eine Ziege zu kaufen gesucht.
B22168 Lameystr. 7, H., Mühlburg.

Zu verkaufen

Zu verkaufen

gutgehende **Wirtschaft** in der Nähe von Maxau. Bierverbrauch 2[illegible]-30 Fuder, 4—5 Fuder Wein, 500 Liter Branntwein, Wurstwarenverbrauch für 150 ℳ mon. (Das alles ist nachweisb). Das Geschäft würde sich sehr gut für eine Metzgerei eignen, indem die Einrichtung schon getroffen ist. Es ist eine Wirtschaft mit Nebenzimmern, Tanzsaal (in welchem regelmäßig Tanzmusik stattfindet) Fiskeller, sowie Oekonomiegebäude. Das Dorf besteht in der Mehrzahl aus Arbeitern und ist daselbst noch eine Wurstlerei.
Offerten unter Nr. 5615a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

---

2 hübsche, hochmoderne
Villen
mit Garten, in id., staubfr. Lage, nahe Wald, f. 16- und 26,000 Mk. feil. Höhere Schule. Gute Bahnverbindung. 5593a.3.1
Jean Bauer, Heppenheim a. B.

Ein Pferd,
[illegible]jähr., braune Stute, fromm, leicht eingefahren, flotter Läufer, zu verkaufen.
Heinrich Metz, Metzger,
[illegible].1 **Landel** (Pfalz). B22078

Günstige Gelegenheit.
Im Auftrage einer Herrschaft habe billigst zu verkaufen:
1 Bücherschrank,
2 Salontischchen.
Anzusehen: **Herrenstr. 5,** parterre, links. B22195

Motorrad, bereits neu, ist zu verkaufen. B20960
Grünwinkel, Verbindungsstr. 5.

Ein fast neuer
Kassenschrank,
in einem Notariatsbureau stehend, wegen Aufstellung eines größeren, billigst **zu verkaufen.**
Off. unt. Nr. 5214a an die Exped. der „Bad. Presse". 4.4

Motorrad F. N.,
sehr gut erhalten und tadellos funktionierend, ist um den billigen Preis von 240 Mk. abzugeben. B22191.2.1
H. Butsch, Adlerstraße 8.

Fahrrad-Verkauf. Ein schönes Fahrrad, gute Marke, ist billig abzugeben. B22146
2.1 **Sophienstr. 12,** Werkst.

Gutes Fahrrad für 35 Mk. zu verkaufen
B22139 Kaiser-Allee 51a, part.

Ein **Fahrrad,** gut erhalten, um starkes 35 M. zu verkaufen
B21966 Rüppurrerstr. 92, Hinterh. II.

Rote Sandsteinquader u. Mauersteine
habe eine Partie billigst abzugeben.
Gb. Himmelheber,
B22198.2.1 **Möbelfabrik.**

Vollständ., fast neues **Bett, Waschkommode** mit Marmor, **Chiffonnier** sowie **Sportwagen** mit Gummireifen u. Dach billig zu verkaufen. B22183
Uhlandstraße 22, parterre.

Ein Bordeaux-Weinfaß
ist sofort billig abzugeben. B22142
Sophienstraße 164, 4. St. lks.

Aquarium
mit Felsgrotte und Springbrunnen samt **Fischen** 2c. zum Preise von **Mk. 15.— zu verkaufen.** B22167
Welfienstraße 21, 3. Stock.

Kinderliegwagen, gut erhalten, zu **verkaufen.**
B22193 **Lauterbergstraße 2,** III.

Oleander u. verschiedene **Ziersbäume** sind zu verkaufen: Zähringerstraße 13. Zu erfr. 1. Tr. h. B22155

Stellen finden

Tiefbautechniker oder Geometergehilfe,
mit Erfahrung im Aufstellen von Ortsbauplänen und Aufnehmen von Nivellements, **sofort gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bildungsgang sind einzureichen an **Gottfried Amolsch,** Technisches Bureau, **Ueberlingen a. See.** B5602a

---

Ein mit allen Vorarbeiten für Straßenbauten, Brücken, Gewölben, kleineren Geländeaufnahmen 2c. bestens erfahrener
Wegbautechniker
mit besten Zeugnissen von der bisherigen Behörde, **sucht dauernde Stelle.** 2.1
Gefl. Offert. bis 20. Juli unter Nr 5610a an die Exp. d. „Bad. Presse" erb.

Prokurist.
Zur selbständigen Führung eines Bankgeschäftes wird ein durchaus perfekter **Buchhalter** und **Korrespondent** der deutschen und französischen Sprache per **sofort gesucht.** Herren vom Bankfach bevorzugt und nur solche mit prima Referenzen berücksichtigt. Kaution notwendig.
Offerten womöglich mit Bild sind zu richten an **Postfach 25.** B21879 2.2

Reisender
mit guten Zeugnissen, repräsentable Figur und unbedingt branchekundig, welcher mit bestem Erfolge Baden u. Württemberg bereist hat, wird von einem feinen **Herren-Maßgeschäft** in einer größeren Stadt Süddeutschlands, event. zum sofortigen Eintritt, gesucht. Offerten unter Nr. 5570a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Jüngerer Commis
oder **Fräulein** mit guter Handschrift und perfekt in allen Kontorarbeiten **zum sofortigen Eintritt gesucht.**
Off. mit Gehaltsanspr. unt. B22048 an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Wein-Vertreter gesucht.
Von leistungsfähigster Weingroßhandlung wird gegen hohe Provision tüchtiger eingeführter Vertreter gesucht. 3.2
Gefl. Offerten unt. Nr. 5527a an die Exp. der „Bad. Presse".

Farer & Co.

Bureau: Waldstrasse 35 liefern **Telephon 28**
echt engl. Wales-Anthracit
sämtliche Sorten
Hausbrandkohlen
sowie
grob — **Gaskoks** — zerkleinert
— Beste Qualitäten. — 10081

Junger Mann
mit guten Manieren, redegewandt und **soliden Charakters (Christ)** von einer angesehenen Firma zum Besuche der Privatkundschaft **gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die obigen Anforderungen durchaus entsprechen** und die imstande und gewillt sind, etwas zu leisten. Die hier gebotene Position ist mit einem guten festen Einkommen ausgestattet, das sich bei erfolgreicher Betätigung wesentlich steigern kann. Eintritt sofort oder nach Möglichkeit.
Selbstgeschriebene Bewerbungen gibt unter Nr. 9834 die Expedition der „Badischen Presse" weiter. 2.2

Personal-Gesuch.
Wir suchen zum Eintritt per 1. Oktober 1906 für unsere Warenhäuser in Ravensburg, Eßlingen u. Leutkirch
30 tüchtige Verkäuferinnen
aus der **Kurz-, Weiß-, Wollwaren-, Glas-, Porzellan-, Haushalt-, und Spielwaren-Branche.**
Schriftliche Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind an unser Bureau Ravensburg zu richten. Persönliche Vorstellungen können in der Zeit von Dienstag den 3. bis Freitag den 6. Juli in unserer Filiale Eßlingen gemacht werden. 5603a
Maier Landauer, Ravensburg.

Zeitungsträgerin!
durchaus zuverlässige, ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung sofort gesucht.
Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Badischen Presse".

Angehender Commis
möglichst mit der Werkzeugbranche vertraut, **gesucht.** Prima Zeugnisse und Referenzen erforderlich.
Offerten mit Gehaltsansprüchen vermittelt unter Nr. 9828 die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. Cigarr. an Wirte 2c. Verdienst ev. 250 ℳ mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 5618a.3.1

2—3 tüchtige B22196.3.1
Möbelschreiner
auf **feine Akkordarbeit,** sowie ein
Stuhlmacher
finden **dauernde Beschäftigung** bei **Gebr. Himmelheber,** Möbelfabrik.

Tüchtige Maschinenschlosser, Werkzeugmacher und Revolverdreher
finden dauernde und gut bezahlte **Beschäftigung.** Bewerber wollen Zeugnisabschriften und Lohnansprüche einreichen an 5596a2.1
Joh. Morat & Söhne,
Eisenbach, Baden.

Tüchtige, gelernte
Maler (Anstreicher)
per sofort gesucht. 5595a3.1
Griesbach & Grossmann,
Straßburg im Elsaß.

Ausläufer,
nicht über 17 Jahre alt, zu sofortigem Eintritt gesucht B22144
Waldstraße 48, parterre.

Hausbursche,
ein ordentlicher, solider, mit guten Zeugnissen, findet gut bezahlte Stellung. 10067
Kaiserstraße 121, im Laden.

B 22149 **Junge Mädchen**
finden dauernde Beschäftigung.
Camill Weiss, Dampfzuckerwaren-
2.1 fabrik, Durlacher Allee 41.

Tüchtig. Maschinenschreiberin und Stenographin
mit guten Kenntnissen der **französ.** und mögl. auch **ital.** Sprache, von größ. südd. Bureau zu bald. Eintritt **gesucht.**
Nur **durchaus geschulte** Kräfte wollen Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 5601a an die Expedition der „Bad. Presse" senden. 3.1

Besseres
junges evang. Fräulein
für leichte Beschäftigung **gesucht.**
Nur Offerten mit Bild, Lebenslauf und Ansprüchen werden berücksichtigt und beförd. die Exped. der „Bad. Presse" unt Nr. 5541a. 2.1

Suche für meine drei Kinder im Alter von 6, 4 und 3 Jahren ein
Kinderfräulein,
welches mit Kinderwartung vertraut ist. **Frau Dr. von Roehl,**
5621a.2.1 **Pforzheim,**
Villa Paula Gesell.

Mädchen-Gesuch.
Sofort oder später findet ordentliches Mädchen gute Stelle. Näher.
B22158.2.1 **Adlerstr. 24,** 2. St.

Per sofort wird ein jüngeres
Mädchen,
welches willig die Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn gesucht. 3.3
B21829 **Adlerstraße 3,** 1 Treppe.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen,
welches kochen kann und die Hausarbeit besorgt, bei gutem Lohn sofort gesucht. 10076.2.1
Karlstraße 96, II.

Buffet-Lehrmädchen.
Ein **junges Mädchen,** welches das Buffet erlernen will, kann bei kleiner Lohnvergütung gleich eintreten. 10062.2.1
Hotel „Grüner Hof".

Fleißiges **Mädchen** bei hohem Lohn **sofort** gesucht. Zu erfragen **Kronenstr. 47,** Bäckerei. B22143.3.1

Weißnäherinnen,
tüchtige, finden sofort dauernde Arbeit bei 10063.4.1
August Schulz,
Leinen- u. Wäsche-Spezialgeschäft,
Herrenstraße 24.

Gesucht
eine reinliche u. pünktliche **Monatsfrau.** 10032.2.2
Zu melden **Wilhelmstr. 45,** II. r.

Apotheker-Lehrstelle
wird gerne und uneutgeltlich nur aus Dankbarkeit nachgewiesen. Gute Behandlung und gewissenhafte Ausbildung sind einem jungen Manne gewiß.
Gefl. Anfragen unter B22171 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Auf 1. September
wird eine
Lehrstelle frei
für einen jungen Mann aus guter Familie. 5600a3.1
Georg Zwiffelhoffer,
Apotheker,
Müllheim in Baden.

In meinem **Drogen-, Kolonial- u. Farbwarengeschäfte** ist eine
Lehrstelle
frei. Kost und Logis im Hause.
Gefl. Off. unt. Nr. 9134 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 6.6

Stellen suchen

Kaufmann,
22 Jahre alt, militärfrei, in der Kolonial-Materialw.-Branche vollständig vertraut, sucht gestützt auf prima Zeugnisse per 1. Oktob. Stellung als Lagerist und Comptoirist. Offert. unter Nr. 5614a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 4.1

Herrschaftskutscher
junger, verh., ged. Kavallerist, welcher längere Jahre bei hoher Herrschaft gedient hat, **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B22189 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein,
20 J. alt, **sucht Stellung** als Stütze oder zu Kindern, a. liebst. ins Ausland, f. sofort. Offerten unt. Nr. 5616a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Jungfer, aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, perfekt im Schneidern und Frisieren, **sucht Stellung** auf 15. Juli in besserem Hause.
Offerten unter Nr. 5611a an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Mädchen, das kochen kann, **sucht Aushilfsstelle.** B22210
Näh. Marienstr. 63, 3. St. lks.

Zu vermiethen

Marienstrasse 26 ist der **dritte Stock,** 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis **680.—** Mark. 100073*

Marienstraße 28
schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern und Zubehör für **280 ℳ** auf **sofort zu vermieten.**
Näheres **Belfortstr. 7,** 2. Stock.

Atelier mit Zimmer,
ebenso **schöne Werkstätte** sofort od. später zu **vermieten.** 10074*
Näheres **Belfortstraße 7,** 2. St.

Augustastr. 7 ist **Parterrewohnung,** 4 Zimmer und **4. Stock** 3 Zimmer nebst reichl. Zugehör auf 1. Okt. od. früher zu verm. B21850.3.2
Näh. Augustastraße 11.

Göthestr. 5 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör, event. mit schöner **Werkstatt,** auf 1. Okt. zu verm. Näher. 2. St. B21782.10.2

Jollystr. 1 ist im 4. Stock eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Freie, gesunde Lage, gegenüb. den Anlagen des Sonntagsplatzes. Näh. das. 1. St. B22204

Kapellenstr. 42 u. Durlacherstr. 4 sind **2 Wohnungen** im 2. u. 3 Stock, Hinterhaus, mit je 2 Zimmern, Glasabschl., Gas, sofort oder später zu vermieten. B22136

Lessingstraße 17 ist eine **Wohnung** von 3 oder 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. 1. St. B22154.3.1

Luisenstr. 48 ist für sofort oder 1. Okt. e. **Zweizimmerwohnung** zu vermieten. Zu erfrag. 4. St. B22151

Luisenstr. 50 ist im Vorderhaus eine **2 Zimmer-Wohnung,** Küche, Mansarde u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B22223.5.1

Marienstraße 56, 2. St., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit oder ohne **Schuhmacher-Werkstatt** auf 1. Okt. zu vermieten B21533.3.3

Ritterstraße 14, Hinterh. 1. u. 2. Stock, **Wohnungen** von je 2 Zimmern u. Küche zu verm. B20892

Sophienstr. 30 ist im freigelegenen Seitenbau eine frdl. **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubeh. sof. zu vermiet. Näh. Vdhs. 2. St. B22184

Uhlandstr. 31, 3. St, sind eine große **3 Zimmerwohnung,** sowie eine **2 Zimmerwohnung,** 2. St., mit Zubehör auf sofort für 370 u. 290 ℳ zu verm. Näh. part. B22156.5.1

Werderstr. 18 schöne **Wohnung** von 3—4 Zimmern u. Zubeh. sof. od. sp. zu vermiet. Zu erfr. part. B22024 2.2

Wielandtstr. 8 sind **2 Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche und Keller **zu vermieten.** B22185
Näheres im Laden.

Zwei gut möblierte
Zimmer mit separaten Eingängen (Wohn- u. Schlafzimmer) sind sofort **zu vermieten.** B22217.3.1
Amalienstraße 26, parterre.

Zimmer zu vermieten.
2 gut möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension billig zu vermieten.
Gartenstr. 8, Mittelbau, 2. St.,
B22145 bei Frau **Keßler.** 2.1

Adlerstraße 32 sind ein gut möbl. **Zimmer** und eine gut möblierte **Mansarde** sofort zu verm. B22200

Belfortstr. 5, 3 Treppen, **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut u. schön möbl., in ruh. Lage u. gutem Hause sogl. od. spät. zu verm. B22150.2.1

Degenfeldstr. 5, II, Vorderhaus, ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu verm. **A. Geiger.** B22153.2.1

Erwigstraße 31, 2. Stock lks. ist ein gut möbliertes **Zimmer** in ruhigem Hause mit oder ohne Pension sofort zu verm. B22201

Körnerstr. 35 sind 2 gut möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) sof. od. später zu vermieten. Auch sind daselbst **Stallungen** mit Burschenzimmer frei. B22187.3.1

Kriegstr. 105, III. lks., in gut. Hause, hübsch möbl. **Balkonzimmer,** event. **Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.** B21740.10.4

Schlafstelle, schönes Zimmer, nach der Straße, an 1 oder 2 Arbeiter billig zu vermieten. 3.2
B21848 **Scheffelstr. 62,** 4. St. l.

In Bernsbach sind 2 gut möblierte **Zimmer** mit Pension zu vermieten. 2.1
Anfragen unter Nr. 5612a an die Exped. der „Bad. Presse"

Zu miethen gesucht

5-6 Zimmer-Wohnung
im nördlichen Stadtteil auf **1. Okt. gesucht.** 3.1
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5609a an die Exp. der „Bad. Pr."

---

3 Zimmer-Wohnung, große, helle, im 3. Stock, von Ettlingerstr., Marienstr., Bahnhofstr., Augartenstr. **gesucht.** Offerten unter Nr. B22182 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ettlingen.
Wohnung mit 4 Zimmern u. Zubeh. per 1. Oktober **gesucht.**
Offerten unter Nr. B22177 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein mit sehr braven, 1½jähr. Kind **sucht** per 15. cr. bei ruhigen Leuten einfach möbliertes
Zimmer ohne Bett
in gesunder, luftiger Gegend der Stadt oder in der Nähe auf dem Lande. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B22192 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Pension-Gesuch.
Mit Beginn des neuen Schuljahres wird für einen Schüler **volle Pension** mit Familienanschluß in Lehrers- od. Professorsfamilie **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B22207 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für einen Schüler der höheren Klasse der Realschule wird zum Herbst
Pension gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5567a an die Expedition der „Badischen Presse". 2.2

Franzose sucht gute Familienpension auf einen Monat. Professor bevorzugt.
Offerten unter Nr. B21976 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit

vom 1. September 1906 bis 31. August 1907.

Bestellscheine, auf welchen die Abonnementsbedingungen angegeben sind, ließen wir den vorjährigen Abnehmern zustellen, auch werden solche Scheine an den Verkaufsstellen, Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, und Gaswerk II, bei Gottesaue, sowie im Verkaufslokal für Gasapparate, Kaiserstraße 239, Ecke Hirschstraße, verabfolgt.

Abonnementspreise:

Nußkoks (zerkleinert und gesiebt) für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet, p. Zentner **Mk. 1.20 ab Gaswerk,**
Stückkoks " " **1.10** " "

Auf Wunsch wird der Koks zugeführt und in das Haus verbracht; die Fuhrlöhne werden hierbei billigst berechnet.

Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres 10 Pfg. mehr.

Der Kleinverkauf von Koks findet in beiden Werken Samstags von 8 bis 2 Uhr und an den übrigen Wochentagen jeweils vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/2 4 bis 1/2 5 Uhr zu **Tagespreisen** statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben. 9350

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Badischer Frauenverein.

Am 1. Oktober d. J. beginnt ein **Unterrichtskurs** zur Ausbildung in der **Krankenpflege** im **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim** dahier, im **Akademischen Krankenhaus in Heidelberg** und im **Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.**

Diesem Unterrichtskurs soll am 15. August d. J. beginnend im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in hauswirtschaftlichen Arbeiten vorhergehen.

In Verbindung mit dem am 1. Oktober, bezw. 15. August ds. Js. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hier soll auch die Ausbildung von **Haushaltungs-** und **Wirtschaftsschwestern** erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teil zu nehmen.

Es ergeht an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. Oktober d. J. oder schon zum 15. August d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder andern Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichts praktisch in der Krankenpflege bezw. im Haushalt beschäftigt wird. 8345

Karlsruhe, den 1. Juni 1906.

Der Vorstand der Abteilung III.

Wegen Umzug
im Oktober setze mein **großes Lager** in
Uhren u. Goldwaren
einem **reellen Ausverkauf** aus und gebe auf die alten Preise 7715
10—20% Rabatt
Karl Jock, Uhrmacher,
Markgrafenstraße 33, Karlsruhe.

Stadtbekannt!
ist der Kaffee
Mischung No. 2 per Pfund Mk. 1.20
aus der Drogerie
Julius Dehn Nachf., Zähringerstr. 55
Mitglied des Rabatt-Vereins. 8993.3.3

Im Verlag der „Badischen Presse" ist erschienen:

Wilhelm Schubert.

Kurzer Abriss seines Lebens und Wirkens in seiner Vaterstadt Lahr, mit einem Auszug aus Schuberts Gedichtsammlung, sowie seinen gedankenreichen „Ermahnungen an seinen Sohn". Nebst Festbericht, Festrede und Ansprachen bei der Feier.

Mit Schubert-Portrait und 3 schönen Ansichten vom Schutterlindenberg mit Lahr u. Umgebung.

Seiner Vaterstadt **Lahr** anlässlich der **Eröffnung** der

„Wilhelm Schubert-Anlage"

auf dem Schutterlindenberg bei Lahr gewidmet von **Ferd. Thiergarten.**

Preis **30** Pfg.

Der Gesamtertrag der Schrift wie der Ansichtspostkarten ist für wohltätige Zwecke bstimmt.

Diese Festschrift und Ansichtspostkarten sind auch in E. Fockens Buchhandlung in Lahr zu haben.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung des Bedarfs an **Bahnwartsdienstkleidern** für die Jahre 1907, 1908 und 1909 soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Anfertigung dieser Dienstkleider muß im Großherzogtum Baden erfolgen. Angebote hierauf sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift

„Bahnwartsdienstkleider"

versehen bis spätestens

Montag den 16. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

anher einzureichen.

Lieferungsbedingungen und Angebotsbogen werden auf postfreie Anfrage abgegeben.

Musterstücke liegen bei unserer Kleiderkammer zur Ansicht auf. Zusendung der Musterstücke findet nicht statt. 9571.3.3

Karlsruhe, den 25. Juni 1906.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Nutzholzverkauf.

Das **Forstamt Todtmoos** in **St. Blasien** versteigert am

Samstag den 14. Juli 1906, vormittags 10 Uhr,

in der „Sonne" in Todtmoos

aus Domänenwaldungen: 5586a2.1 rund **3000 Festmeter** Nadel-Stamm- und Klotzholz.

Listenauszüge durch das Forstamt.

Fahrräder
„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig. 52.45
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Kassenschränke,

Feuer-, Fall- und Diebessicher
mit Patent-Protektor-Schloß, Schränke mit Buchstaben-Schloß.
Bücherschränke
für Grund- u. Pfandbücher
Gewölbetüren, Kassetten
in vorzüglicher Ausführung.
Hermann Sieferle
Kassenschrankfabrik, Lahr.
Prämiert: Freiburg 1887. Straßburg im Els. 1895. 5220a*

Nordhäuser
1 Liter **70** bei 5 Liter **65** ₰.
Branntwein
1 Liter **65** bei 5 Liter **60** ₰
bei 10012.3.2
E. Bucherer,
in den bek. Verkaufsstellen.

Neues Sauerkraut,

sowie die bekannten neuen selbsteingemachten
Salz-Dill-Gurken
3.2 empfiehlt 10000
Georg Gensheimer
Herrenstraße 15.

Bims die Händ' mit **Abrador** 3306a

Ausnahme-Preise in Schuhwaren.

Für Herren:

Art. 9088. **Hochelegante echte Chevreaux-Schnallenstiefel,** modern, bequeme Naturform, per Paar Mk. **6.95**

Art. 9100. **Hochelegante echt Box-Calf-Herrenstiefel,** mit Besatz und Kappe, modern, bequeme Naturform, per Paar Mk. **7.95**

Art. 141. **Hochelegante Chevreaux-Hakenstiefel,** Original-Goodyear-Welt, erstklass. Fabr., per Paar Mk. **10.50**

Für Damen:

Art. 830. **Graue Segeltuch-Halbschuhe,** mit Lackledergarnitur, elegant und leicht, per Paar Mk. **2.95**

Art. 987. **Champagner-Farbe-Segeltuchstiefel,** mit Ledergarnitur, moderne Form, per Paar Mk. **3.25**

Art. 9582. **Weiss Glacé-Schnürstiefel,** hochelegante, moderne Ausführung, per Paar Mk. **5.95**

Art. 7064. **Hocheleg. farb. echt Chevreaux-Schnürstiefel,** moderne Form, per Paar Mk. **7.95**

„Ohne Konkurrenz"

Art. 6657. **Hochelegante echt Chevreaux-Haken-Stiefel,** Original Goodyear-Welt-Fabrikat S. Wolf, Mainz per Paar Mk. **12.50**

Art. 7030. **Box-Calf-Hakenstiefel,** allerfeinstes Fabrikat mit Lackkappe, Goodyear-Welt per Paar **11.75**

Art. 6627. **Hochelegante echt Chevreaux-Knopf-Stiefel,** allerfeinstes Fabrikat, Goodyear-Welt, mit Besatz und Kappe per Paar Mk. **12.95**

Art. 6727. **Hochelegante echt Chevreaux-Knopfstiefel,** garantiert Goodyear Welt, allerneueste modernste Façon per Paar Mk. **7.95**

Art. 6124. **Hochelegante echt Chevreaux-Schnürstiefel,** Goodyear Welt, Fabrikat S. Wolf in Mainz, per Paar Mk. **11.50**

Art. 6704. **Hochelegante echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel,** Goodyear Welt, allererstklassigstes Fabrikat, per Paar Mk. **12.50**

C. Korintenberg

Karlsruhe, Kaiserstrasse 118. 10001

Pflanzon,
hervorragend. Heilkräuterwasser,
Fleur de Cologne
gegen Schuppen und Haarausfall,
Dr. Georg Schneiders Birken-Balsam
zur Stärkung des Haares u. zur Erfrischung der Kopfhaut, zu haben bei: 7380
Frau Amalie Hildenbrand,
Spezial-Damen-Frisier-Geschäft, Nr. 34 Erbprinzenstr. Nr. 34.

Empfehle garantiert unverfälschten sehr wohlbekömmlichen 4376a.6.4
Rotwein zu 48 Pfg.
p. Ltr. i. Faß von 35 Lt., od. 50 Pfg. mit Flasche à ca. 3/4 Lt. v. 25 Fl. an gegen Nachnahme. Probe v. 12 Fl. 55 Pfg. p. Fl. Preisliste frei.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rh. 787.
Größter Rotweinversand in Coblenz.

Unentbehrlich
für jede Hausfrau ist
Kochs weisse Vaselin-Bleich-Seife
zum Einweichen und Kochen der Wäsche.
Karl Koch
Hof-Seifenfabrik
Freiburg i. Br.
Zu haben bei:
Wilh. Baum, Werderpl.
Frau **Vetter Wwe.,** Handlung
J. Mässle, Douglasstrasse
Ant. Kintz, Ecke Westend- und
2847a.20.8 Sophienstrasse
Marg. Hüttisch, Herrenstrasse 7
Frau **Ganter Witwe,** Handlung.

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Rote + Lotterie
des Bad. Landesvereins.
Nur Geldgewinne.
Ziehung bereits 21. Juli.
Beste Gewinnchancen!
3388 Bargewinne ohne Abzug **M. 44000**
1. Hauptg. M. **15000**
2. Hauptg. M. **5000**
2 à 1000 = **2000**
4 à 500 = **2000**
3380 Gew. zus. **20000**
Los 1 M. { 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 30 ₰
versendet: 4971a
J. Stürmer General-Debit Strassburg i. E.
In Karlsruhe bei:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
H. Meyle, E. Dahlemann, L. Michel, J. Heppes, Ch. Frank, E. Flüge.
In Karlsruhe bei: Fr. Haselwander, Chr. Wied. r.

Schul-Anzüge
in **größter Auswahl** schon von **3 Mark** an bis zu den besten offeriert 3406.6.6
L. Gretz, Marienstraße 27, gegenüber der Post.

Starke VERSILBERUNG von Bestecken etc. m. elektr. Betrieb
Lud. Kolb, Herrenstr. 3, Karlsr.
B21528.10.2

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
B22169 **Gartenstr. 60,** III.

Neue Pfälzer Zwiebeln,
à Ztr. 4 Mk., versendet 5537a.6.3
Joseph Lechner, Herxheim, Pfalz.

Folgende gebrauchte, gut erhaltene
Möbel
werden wegen Platzmangel sofort billig verk.: 2 franz. Bettladen (Muschelaufsatz) Rost, Matratze, Polst., 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Spiegelschrank, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Diwan, 1 schönes Büffet u. noch verschied. andere Sachen. 9256.10.7
Markgrafenstraße 22, Ecke.

Realgastwirtschaft zum „Sternen" in Mühlburg
ist auf den 1. Oktober d. J. an kautionsfähige Reflektanten
zu vermieten.
Näheres bei der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, in **Karlsruhe-Mühlburg.** 9877*

Wirtschaft zum „Adler" in Busenbach
ist auf den 1. Oktober d. J. an kautionsfähige Reflektanten
zu vermieten.
Näheres bei der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. v. Seldeneckische Brauerei, in **Karlsruhe-Mühlburg.** 9866*

Das Gasthaus zur Sonne in Busenbach
ist per sofort oder später **pachtweise** abzugeben und erfahren kautionsfähige, tüchtige Liebhaber die näheren Bedingungen durch 5521a.2.2
Brauerei Huttenkreuz, Ettlingen.

Esel zu kaufen gesucht.
Zu erfragen **Sophienstraße 185, Mühlburg.** 9979.3.2